



# Mitteldutsche Nationalsozialistische Arbeiterzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, W. m. d. G., Halle. — Die Umschlagseite ist als Werbungsfläche für den Reichsleiter Alfred Rosenberg vorbehalten. — Druck: Druckerei der Nationalsozialistischen Arbeiterzeitung, Halle.

Einzelpreis für die Gesamtauflage und für die Umschlagseite und Umgebung zur Zeit vom Erscheinen Nr. 10 für alle anderen Ausgaben des Blattes: — Verlag und Hauptvertriebsstelle: Halle (S.), Weststraße Nr. 47. Einzelvertriebsstellen überall im Reich.

# Die Ausstellung „Frau und Volk“ heute in Düsseldorf eröffnet

## Feierliche Begrüßung durch die NS-Frauenenschaft

Düsseldorf, 11. Mai. Die Reichsführung der NS-Frauenenschaft hatte am Vorabend der Eröffnung der Reichsausstellung „Frau und Volk“ nach Düsseldorf zu einem Ergebenheitsfest eingeladen, bei dem die Teilnehmerinnen in feierlicher Weise begrüßt wurden. Die Reichsführerin Frau Schulz-Krimm, Reichsleiterin Frau Scholz-Krimm, Reichsleiterin Frau Rosenbergs und die Reichsleiterin der NS-Frauenenschaft.

wir wissen, daß viele Hemmnisse und Hindernisse, die heute noch da sind, nur in Zusammenarbeit der einzelnen untereinander überwunden werden können. Hierzu ergreift der Beauftragte des Führers zur Überwachung der Schulung und Erziehung der gesamten nationalsozialistischen Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberg, förmlich die Gelegenheit, das Wort zu ergreifen. Wir vereinen eine Gedankenwelt, die sich seit 1000 Jahren bemüht hat, den Lebensamerken des Mannes als eine Verleugung des Tiefs und als minderwertig zu diffamieren. Wir glauben, daß die Mädchen zur Anerkennung der Gleichberechtigung und zur Wiederherstellung der Ehre des deutschen Muttertums eine der Voraussetzungen einer wirklichen Wiebergeburt überhaupt ist. Unser Volk braucht gesunde und starke Menschen, gesunde und starke Menschen können aber nur von kraftvollen und bewußten Frauen geboren werden. In ihrer Hand liegt die weltanschauliche erste Haltung des heranwachsenden Geschlechts, von ihr wird die seelische Richtung der kommenden Volksgemeinschaft abhängen, in ihre Hand ist die biologische Gesundheit Deutschlands gelegt und damit überhaupt die Voraussetzung für Charakterbildung der deutschen Nation.

der Ehre und der Freiheit des deutschen Volkes und tiefer Achtung vor einander, sie damit auch einem religiösen Gebot auf dieser Welt nachkommen. Diese Erfüllung eines Geheißes bedeutet das, was das nationalsozialistische Programm als menschliches Sittlichkeitsgefühl nennt. Unsere Augen richten sich auf die Kinder, auf denen die Hoffnungen von uns allen ruhen. Sie bilden das lebendige Volkstum unserer Tage und berufen, die Sendung durchzuführen, die sich unter Geschick zu kämpfen mußte. In dieser Volksgemeinschaft und kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erliehe ich heute an ihrem Ehrentag die Mütter des ganzen deutschen Volkes, jene, die da waren, jene, die heute leben, und alle jene, die noch kommen werden. Nach den von kühnlichem Beifall begleiteten Ausführungen von Reichsleiter Alfred Rosenberg fand die einwandslos feierliche mit der Sinfonie Nr. 13 von Haydn und einem kurzen Schlusswort von Frau Schulz-Krimm mit dem Breislaus „Sieh Heil“ auf den Führer, und dem gemeinsamen Gesang des Deutschenlands und Gott-Weisheit-Gebets ihren Ausklang. Anschließend hatte noch Oberbürgermeister Dr. Wagenführer zu einem anwandeligen Beifammeln in den „Mallarten“ eingeladen, nach welchem dem Oberbürgermeister auch Gauleiter Florian das Wort erging.

# Dank an die Frau

Von Dr. Otto Dietrich, Reichsprofessor der NSDAP.

Nur selten tritt das Wirken der Frau für die Nation in ihrer wahren Größe nach außen hervor. Um so begrüßenswerter ist es, daß die große Ausstellung „Frau und Volk“, die in Düsseldorf am Rhein ihre Tore geöffnet hat, die Stellung, die die Frau im Deutschland von heute einnimmt, in so eindringlicher Weise vor Augen führt. Eine Stellung, die den großen Aufgaben und der täglichen Leistung der deutschen Frau im Dienst der Nation entspricht.

Die Achtung vor der Leistung der deutschen Frau, die sich in Deutschland in immer steigendem Maße durchsetzt, ist ebenso herausgewachsen aus der Anerkennung ihrer Aufgaben für die deutsche Zukunft wie aus dem Empfinden des Dankes für ihr heldenhaftes stilles Wirken im Vergangenen und Gegenwärtigen.

Wenn ich in meinem Erinnerungsbuch „Mit Sittler in die Nacht“ davon berichten konnte, welche heroische Pionierarbeit von deutschen Frauen im Kampf der nationalsozialistischen Bewegung geleistet wurde und wie sehr der Führer in ihnen damals seine ersten Helferinnen und jählichen Mitkämpfer sah, so kann heute nach mehr als zwölfjähriger Aufbauarbeit des nationalsozialistischen Staates in hoher Anerkennung gelegt werden, daß die deutschen Frauen in ihrer Gesamtheit diese stolze Tradition aufgenommen und fortgesetzt haben. Wer tagtäglich miterbelen und mitempfinden kann, welchen großen und inneren Anteil gerade die Frauen an der gewaltigen Arbeit des Führers nehmen, mit welcher Unbedingtheit sie hinter seinem Werk stehen und welche starker Impuls dem Schaffen des Führers aus diesem elementaren Geist der Anhänglichkeit und Treue erwächst, der weiß, was die deutsche Frau der deutschen Nation bedeutet. Unter nationalsozialistischer Führung und in nationalsozialistischem Geist geleistet haben sie an den anspruchsvollsten Punkten ihres täglichen Wirkens sich freudig für unsere Idee eingesetzt und sie in der Familie zur Tat werden lassen.

Ohne dieses stille, aber um so größere Werk der deutschen Frau hätte der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung und ihres Geistes niemals so vollständig und durchdringend sein können, ohne die von ihr vorgelebte demutsvollere Opferbereitschaft würde es nie möglich sein, den tiefen Sinn des deutschen Sozialismus so zu verwirklichen, wie die deutsche Nation ihn bereits in der kurzen Zeit feister der Welt zeigen konnte.

Die nationalsozialistische Partei grüßt aus Anlaß dieser ersten großen Schau von Frau und Nation die unbekannte deutsche Frau, die in dem gewaltigen Ringen um die Wiedererrichtung des Reiches unserm Volkes sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat.

Wie es heißt, ein „unabhängiges“ Zusammenwirken mit dem „Duce“ haben. Am gleichen Tage, an dem diese „Aufsicht“ dieser Zusammenkunft betont wurde, wurde auf italienischer Seite verlautbart, daß auch die vorgelebte Bewegung des italienischen Faschismus sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat.

Es geht also, wie man sieht, in der politischen Relation der europäischen Politik noch hoch her. Man darf gespannt sein, wofür die Wege führen, die freudig und quer angestrebt wurden und die, wie es in jedem einzelnen Falle heißt, den Frieden zu ihrem Ziele erleben haben.

Anlässlich der Einführung des Oberpräsidenten und der Siederausstellung wird Ministerpräsident Göring im Laufe der kommenden Woche nach Breslau fahren.

# Wachsendes Keisefieber in Europa

## Laval in Warschau - Denain in Rom - Schuschnig trifft Mussolini in Florenz

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 11. Mai. Europa feiert förmlich über Nacht eine politische Revolution, die allerdings sehr politische Natur ist. Der französische Außenminister hat hierzu gestern Abend auf dem Wege nach Warschau, wo er inzwischen eingetroffen ist, verlassen. Es scheint in der Natur der Dinge zu liegen, daß die französische Rolle in den ersten Stimmungsstadien ihrer Sonderkorrespondenten keine besonders freundlichen Empfang in der verhängenen Hauptstadt festzustellen in der Lage ist. Man glaubt im Gegenteil herausgefunden zu haben, daß die Atmosphäre in Warschau „fröhlich“ sei. Ein wachsendes „Keisefieber“ jagt den „Keisefieber“ des Warschauer Staats. Der „Keisefieber“ jagt nicht, die Antiposition des französischen Außenministers Empfang Laval's unmöglich macht, als eine politische Reaktion zu bezeichnen. Aber wie groß diese Keisefieber auch sein mag, fest stehen dürfte, daß Wünsche in einem ganzen Paket politischer das er sein passives diplomatisches Geschäft ohne Zweifel einsehen wird, um die politische Welt nicht allem noch, um die politische Welt zu verpöhlen.

Man möchte dabei für Polen nur für den Fall eines deutsch-russischen Konflikt eine offene Tür lassen, aus der heraus es sich in die Neutralität retten könnte. Angesichts des wahren Sinnes des französisch-russischen Militärpactes dürfte aber dieses „Keisefieber“ schon so gut wie ausgeschlossen erscheinen, da es sich nach Lage der Dinge als praktisch kaum durchführbar herausstellt. Immerhin ist aber interessant festzustellen, nach welcher Richtung sich die französischen Kraftanstrengungen, in denen übrigens auch Rumänien in angelegten seiner Bedeutung in französisch-politischer Welt kommen nach zuverlässigen Informationen eine gewisse Rolle spielt, bewegen. Die Station Warschau am Friedensplan des französischen Außenministers scheint jedenfalls schon damit der Verbindung einer neuen Entscheidung über die Befestigung des Friedens angelegt zu sein.

Belanglos wird Herr Laval von Warschau aus wahrscheinlich im Laufe des Sonntags seine Reise nach Moskau fortsetzen, wo ihn eine prunkvolle militärische Parade erwartet. Zweifellos erhält der Besuch des französischen Außenministers in Moskau eine mehr formale Bedeutung, da die Bündnisse typischen schon nach ihrer Richtung Recht geschlossen sind. Es wäre aber dennoch verfehlt anzunehmen, daß der Aufenthalt Laval's in Moskau ohne jede neue politische Initiative bleiben müßte. Jedem ist der Eindruck der Tagespolitik in Rumänien und Rumänien in das neue

Bündnisystem ein wichtiges, vor allem militärisches Erfordernis. Herr Benesch hat die dantewürdige Aufgabe, auch diesen Akt in Moskau noch formell zu vollziehen. Wie gestern sowohl aus Prag als auch aus Moskau am amtlich verlautet, steht der Besuch Benesch's für Sant endgültig fest. Zweifellos wird Herr Laval nicht zögern, seinem stehenden Kollegen schon während seines Moskaufenthaltes den Boden zu bereiten, so daß auch die Moskareise des Herrn Benesch in den nächsten Tagen, in dem sich Laval nach Moskau begibt.

Das diplomatische Keisefieber, das gegenwärtig die europäische Politik beherrscht, hatte noch einen anderen französischen Politiker, nämlich den Luftfahrtminister, veranlaßt, die französischen Grenzen zu überschreiten. Herr Denain ist gestern an der Spitze seines Bombenflugwagens von Rom eingetroffen und wird in den nächsten Tagen, wie man annehmen darf, nicht unwichtige militärische und gewiß auch keineswegs unpolitische Gespräche führen. Wie es heißt, dient sein Besuch einer ersten Fühlung mit den entsprechenden italienischen Stellen, die praktisch einen etwaigen italienisch-französischen Luftpact zu überprüfen haben dürften.

Gleichzeitig mit Denain hat sich auch der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg auf Reisen begeben. Er traf gestern zur Teilnahme an einem Konzert des Wiener Volksharmonischen Orchesters in Florenz ein. Er

Wie zuverlässig verläutet, gehen die französischen Pläne darauf hinaus, den politischen Interessensverhältnis nach dem Vorkrieg des französisch-russischen Militärs unter formeller Unterzeichnung an die Grundlage von Bündnissen und Abwägungsbestimmungen umzuwandeln.











# So sieht Deutschland aus

Das Bild eines amerikanischen Publizisten  
Ammer, 11. Mai. Der bekannte Publizist William Bigelow erklärte nach der Rückkehr von seiner Europareise, Deutschland müsse durchaus den Eindruck wirtschaftlicher Schwäche machen; während in Amerika die Wirtschaften der Textil- und Landwirtschaft vorwärts gehen, seien die deutschen Wirtschaften stillgestanden. In den meisten Industriezweigen gebe es keine nennenswerten Aufträge und keine augenscheinlichen Aufträge. Dagegen könne man in Newport auf der langen Strecke zwischen dem Grand Central Station und Union Square mehr Wagen und Autos als auf hundert Meilen wohlgehaltener Straßen in Deutschland.

## Telegramm der türkischen Pressevertreter an Dr. Goebbels

Berlin, 11. Mai. Die türkische Pressevertreter an Reichsminister Dr. Goebbels haben dem Reichsminister Dr. Goebbels ein Telegramm geschickt:  
„Am Morgen, als wir Deutschlands Grenze verlassen, brügte es uns. Sinen, Sinen, Sinen, Sinen tiefpfeifenden Dank aus, Ihre Freundschaft, die die türkische Welt in sozialer Weise und unparteiisch über Deutschland berichtet hat, eine Freundschaft, die Sie vor Ihrem großen Führer während unseres Besuchs machten, wird uns stets als wertvolle Erinnerung an unsere Deutschlandreise weiterleben. Wir bitten Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, die Versicherung entgegenzunehmen zu wollen, daß die türkischen Pressevertreter von dieser Reise zurück, die ihnen ihr berufliches Gewissen verpflichtet, nicht abweichen werden.  
Für die türkische Presseabordnung Abgeordneter und Hauptgeschäftsführer der „Kuron“,  
gez. Ömer Hüsnü.“

Wegen gewinnwirtschaftlicher Untertun in Lateinamerika mit Betrug, sowie wegen Betruges und Betrugsversuchs wurde der frühere Reichsminister Dr. Brüning vom Kaiser am 12. März 1933 für drei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust verurteilt. Das Urteil wurde nach Zurücknahme der eingelegten Revision nunmehr rechtskräftig.

## Parteiliche Bekanntmachung

**SA-Dienststempel nur durch Oberste SA-Führung**  
Die Oberste SA-Führung gibt bekannt:  
Die SA-Dienst- und Geldverwalterstempel mit Dienststempel, ihrer Bedeutung entsprechend, von den Einheiten nur über die Oberste SA-Führung beschafft werden.  
Die SA-Einheiten ist verboten, beim Erzeugen Dienststempel und Siegel in Auftrag zu geben.  
In der letzten Zeit häuften sich die Fälle, daß die Herstellung von SA-Dienststempeln von den von der Obersten SA-Führung, München, zur Lieferung herangezogenen Firmen geschehen, allen anderen Erzeugern verboten ist.  
Anfragen und Gesuche um Zulassung zur Erzeugung von SA-Dienststempeln und Dienststempeln sind unzulässig, da eine ausreichende Anzahl von Erzeugern vorliegt ist.

## Neue Dienstgradbezeichnungen des NSAA

Da das NSAA seine Motorabteilungen nicht wie die SA in Sturmabteilungen, sondern in Staffeln unterteilt, verfüge ich, daß die bisherigen Dienstgradbezeichnungen „Sturmabteilungsführer“ und „Abteilungsführer“ künftig „Staffelführer“ und „Abteilungsführer“ heißen.  
Der Führer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps,  
gez. Hübner, Korpsführer.

# Fünf Erdteile melden:

**Amokläufer tötet einen Vogelhändler**  
In Tunis, Nordafrika, einem spumantigen Wosommehdant aus Tripolis einen Wahnlinnsanfall. Mit dem Ruf: „Ich bin Gott“ rannte er mit einem Säbel durch die Straßen und bedrohte die Fußgänger, die vor ihm flüchteten. Ein Spahai versuchte vergeblich, den Rasenden zu entmannen. Der Herrsinnige lief in das Geschäft eines Vogelhändlers und erschlug diesen mit seinem Säbel. Vier Polizeibeamte konnten schließlich den Mörder überwinden, den die erbitrerte Menschenmenge zu lynchen versuchte.

**Politische Schießereien**  
In der Nacht zum Freitag kam es in Belfast (Nordirland) zu schweren Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern. In der York-Strasse gingen die Widerläufer mit Steinen, Eisenstangen und leeren Flaschen aufeinander los. Gegen Mitternacht wurden zwei Bomben geworfen, von denen jedoch nur eine explodierte. Kurz darauf wurden in der Nelson-Strasse mehrere Schüsse abgefeuert, durch die ein Mann schwer verletzt wurde. Die Ruhehersteller schlugen in mehreren Häusern die Fenster ein. Ein hartes polizeiliches Aufgebot fandert in den Morgenstunden die Straßen.

**Britischer Bomber über dem Bie aus Bagd**  
Euphrat abgeschossen  
Während ein britisches Bombenflugzeug bei einem Erkundungsflug über dem Bezirk des mittleren Euphrat abgeschossen wurde. Das Flugzeug

geriet in Brand und die beiden Insassen landeten bei Tod.

**Nordlich von Dwanje, am mittleren Lauf des Euphrat**, hatten sich vor einiger Zeit Unruhen ereignet, nach denen ein britischer Aufmarsch zu einer hervorgetragenen Schlacht und ihrer Stämme berührt. Nachdem fünf Bataillone der Traktarmee in das Gebiet entsandt worden waren, kam die Meldeung, daß Ruhe und Sicherheit wiederhergestellt worden seien. In einer amtlichen britischen Mitteilung wird erklärt, daß sich das abgeholene Flugzeug über dem betreffenden Gebiet befunden, aber nichts mit dem Aufmarsch zu tun gehabt habe.

## Ein Mörder sät Erbsen über ein nicht gescharrtes Opfer

Mordfall ist geklärt  
In Metz, Frankreich, aufgedeckt worden. Jules Baufferon, ein 28jähriger Franzose, vernahm seinen 19jährigen Bruder Prosper seit einiger Zeit, und in der Nachbarschaft war man in Sorge, daß hier ein Verbrechen vorliegen könnte. Nach eindringlicher Befragung gelang es schließlich Jules seinem Onkel, den Bruder im Streit selbst erwischt und dann im Garten verhaftet zu haben. Man führte den Mörder zum Tatort und ba bezeugte er die Stelle, wo er den Bruder dicht unter der Erde vergraben hatte. Über dem Grab waren inzwischen junge Erbsen aufgegangen, die der Mörder fastbittig geißelt hatte. Er versuchte, in Notwehr gehandelt zu haben.  
Die kräftige Untersuchung ergab, daß der Ermordete bewußt aber lebendig begraben wurde.

# Die Taten des Knabenmörders Seefeldt

Der Mörder leugnet trotz zahlloser Beweise - In zwölf Fällen überführt

Berlin, 11. Mai. Die zur weiteren Aufklärung der Straftaten des Knabenmörders Seefeldt eingesetzte Sonderkommission hat die Unternehmung der Straftaten verdrängen und Morde an Knaben in Meilenburg zu einem gewissen Abschluß gebracht.

Das für die einzelnen Fälle zusammengetragene Beweismaterial, das zu einer vollständigen Überführung des Seefeldt ausreicht, hat aber bisher Seefeldt nicht zu einem Geständnis bewegen können. Seine Verteidigungsstrategie ist sehr geschickt, sein Erinnerungsvermögen ist ausgezeichnet, soweit es sich um harmlose Dinge handelt. Unbekannte Fragen läßt er entweder offen, oder wenn er einmündlich überführt ist und zugehen gegenübergestellt wird, antwortet er überhaupt nicht. Häufig verweigert er die Rolle des Weibermanns, des netten alten Onkels zu spielen. Die von Seefeldt zur Schau getragene Naivität, die tatsächlich so gut gemeint sein, daß dieser Täuschung nicht nur die von ihm verführten Knaben, sondern auch er

wachsende Personen aller Stände zum Opfer gefallen sind.  
Über den Rahmen der erwähnten Fälle hinaus ist es auch selbstverständliche Aufgabe der Sonderkommission, ähnlich gelagerte Straftaten aus früheren Jahren einer Nachprüfung zu unterziehen. Es besteht der dringende Verdacht, daß er ähnliche Taten bereits vor dem Jahre 1916 ausgeführt hat. Seefeldt hat zwar in der Hauptsache Norddeutschland durchwandert, es ist aber bekannt, daß er häufig größere Strecken mit Kraftwagen, deren Führer er im Vertrauen hat, zurückgelegt hat. Er kann daher auch in anderen Gegenden Deutschlands aufgetaucht sein.

Kennzeichnend für die von Seefeldt verübten Knabenmorde ist, daß sich die Todesurteile nicht ohne weiteres erkennen läßt. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wird in nächster Zeit die Tätigkeit der Sonderkommission nach Berlin verlegt werden, um von dort aus die in Mecklenburg, Danienburg, Pommern und Brandenburg von Seefeldt ausgeführten Mordtaten durch eingehende Nachprüfung an Ort und Stelle reiflos zu klären.

# Der ewige Jude, der Feind der Welt

Die erste Kundgebung der antijüdischen Weltliga in Nürnberg

Nürnberg, 11. Mai. Nach der Eröffnung der ersten deutschen Kundgebung der antijüdischen Weltliga in Nürnberg, deren Beginn wir gestern bereits mitteilten, führte Gauleiter Julius Streicher folgendes aus:  
„Wer die Judenfrage kennt, weiß, daß der wahre Feind der ewige Jude ist, der kein Vaterland und das Geld zum Gott hat.“ An den anwesenden jenseitlichen Frontkämpfer Sean Boiffel gemandt, sagte der

Gauleiter: „Unter Gott, der französische Frontkämpfer, kann mit in sein Land eines hundertmalen: Deutschland will den Frieden.“ Streicher begrüßte dann Sean Boiffel als Heldentum und sagte leidenschaftlich den wirtlich Schuldigen an Weltkrieg an. Seine Rede, die von Beifallstürmen unterbrochen wurde, anschließend in deutscher Uebersetzung bekanntgegeben. Er führte u. a. aus: „Nicht als jemals habe ich das Vertrauen

gehabt, daß der Tag der Wahrheit kommen werde, an dem die Vögel fliegen, die dummen Grundbesitzer, die aus Frankreich und Deutschland Erdbeben machen wollen.  
„Lüge ist es, wenn interessierte Verleumdungslust und Schuldigen an dem Weltkrieg hinstellen will. Und nochmals Lüge ist auch jener Schandvertrag, welcher den Völkern und höherem Menschheitsgefühl überhaupt nicht Rechnung trägt. Jene Kräfte, die sich gegen eine Verständigung mit Deutschland wehren, sind nicht Frankreich, das denkt, das arbeitet und das leidet und duldet.“

„Ich bin heute zu Euch gekommen, als Franzose als Frontkämpfer und Kriegsbefehlshaber, um den Feind zu entlarven, der unser Feind und Euer Feind ist.“

Seine Rede soll ein Bekanntnis sein, ein Ruf für den Frieden, ein leidenschaftlicher Appell an mein Vaterland.  
Wir haben 4 1/2 Jahre im Felde gestämpft. Wir alle waren am Ende die Verrückten. Und da dieser Krieg niemals für einen edlen Zweck geführt wurde, hat er sich als ungeheure Niederlage für die ganze Welt erwiesen. Inwiefern vereinigen Armeen hätten ausziehen müssen zum Kampf bis auf den Tod gegen die Weltgeißel des Judentums, dann wäre es nicht so weit gekommen, daß die geheimen Mächte, die allein Verantwortung an dem Weltkrieg, die Fremden und das Judentum, sich von neuem ausbreiteten, um einen Frieden zu kontrahieren, dessen alleinige materielle Nutznießer sie sind.  
Und dann der Kommunismus! Er hat nur den Zweck und geheimen Wunsch, den Planeten Erde in ein großes Gefängnis zu verwandeln, in dem die Juden die Gefängniswärter wären. Der Kommunismus, wie ihn der Jude predigt, ist eine große Gleichmachung nach unten, nach dem nichts.“

Boiffel ging dann auf die nationalsozialistische Revolution ein und bezeichnete den Frontkämpfer Adolf Hitler im Hinblick auf sein Ringen um die deutsche Seele als einen Titanen. Uebergend auf das in Frankreich herrschende Verurteil eines neuen militärischen Deutschland erklärte Boiffel weiter, er sei überzeugt, daß das deutsche Heer die das französische Volk die Kräfte der Verteidigung allein der Aufrechterhaltung des Friedens widme. Jeder Feind und welche Frankreich das neue Deutschland noch nicht. Das zu erreichen, habe die eine beherrschende weitere Aufgabe.

Als Boiffel in seiner Rede noch einmal auf das gigantische Aufbauewerk Adolf Hitlers zu sprechen kam, rief er mit leidenschaftlichen Worten aus: „Ich grüße heute Ihre Frauen und Ihre Taten! Ich grüße den Führer und seine Truppen! Ich grüße das Vaterland, das schon den Weg an die Welt gemacht hat!“

Aus dem Inhalt der Rede des französischen Frontkämpfers Sean Boiffel wird es klar, daß der Gedanke des Antijudentums mehr und mehr auch im Auslandes Platz gewinnt und daß aus der Erkenntnis des gemeinsamen Kampfes gegen das Weltjudentum ein Grundstein zur Verständigung der Völker und zum Weltfrieden gelegt werden kann.

## Neues in Kürze

Die „Scharnhorst“, das neueste Schiff im Deutschen-Expeditienschiff des Norddeutschen Lloyd ist gestern 17 Uhr von Bremerhaven aus zu seiner ersten Ausreise nach Ostafrika in See gegangen.  
„Oscar Zepplin“ landete glatt in Pernambuco nach seiner letzten Ankunft während der Heimreise von Rio de Janeiro.  
Der Südpolarforscher Admiral Byrd ist heute früh mit allen Expeditionsteilnehmern nach Washington gefahren, wo Freitag spätmittags ein großer militärischer Empfang durch Roosevelt und den Kongress stattfindet.  
Ein neuer Deutscherflug wurde von der amerikanischen Fliegerin Amelia Earhart ausgeführt. Sie legte die Strecke Mexiko-Newport in einem Non-Stop-Flug von 14 Stunden, 28 Minuten und 50 Sekunden zurück.

**SALAMANDER**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 100





### Verzeichnis

Der Kardinal Fürst Friedrich von Schwarzenberg war Erzbischof von Prag. Einmal besuchte er die Schule eines kleinen böhmischen Dorfes und gab dem Kantor auf, seine Schüler ein wenig auf ihr allgemeines Wissen hin zu prüfen.

„Wer hat das Pulver erfunden?“ fragte der Kantor glücklich einen Schüler, der sein großes Licht war.

Der Junge brach herum, bis ihm sein Pantoffel vorfiel:

„Schwarz ...“

„Rüßt Schwarzenberg!“ antwortete darauf der Besetzte triumphierend.

„Wer nicht doch, fuhr da gleich der Kantor auf, die Füchsen Schwarzenberg sind zwar ein sehr altes angelegenes Geschlecht, aber das Pulver hat keiner von ihnen erfunden!“

### Peinlich genau . . .

Ein gewisser Herr Martin Startz erbtet dieser Lage eine Hofanstellung, die über 2 Schillinge lautete. Er ist ein heilloses Ereignis, zumal der Betrag sehr geringfügig ist und gerade dem Preise eines billigeren Mittagessens entspricht. Mit der Gelübertweisung aber traf beim Empfänger gleichzeitig ein Brief ein, dessen Inhalt in lafonischer Kürze wie folgt lautete: „Nehmen Sie bitte die 2 Schillinge an. Ich habe sie von Ihrem Vater vor 50 Jahren an geliehen erhalten. Nachdem ich diesen Dank-Postanweisung und Brief tragen den Stempel des Postamts Tattenham. Herr Martin Startz kennt selbsterweise den Absender nicht einmal dem Namen nach. Es ist ihm auch nicht bekannt, daß sein Vater, der übrigens schon lange tot ist — er fiel als Soldat im Burenkrieg — vor 50 Jahren einmal einen Freunde mit 2 Schillingen aus der Not half.

### „Was wünschen Sie heute zu träumen?“

Wie die Welt im Jahr 2035 aussehen wird — Ein Amerikaner prophetisiert

Seit Jahrhunderten verdrösen sich die Menschen die Köpfe darüber, wie die Welt wohl in hundert, fünfshundert oder tausend Jahren aussehen wird. Mr. Thomas Midgley von der amerikanischen Chemischen Gesellschaft behauptet jetzt in einer neuen Veröffentlichung, daß die Menschen in hundert Jahren dank der hochentwickelten Technik und Chemie zu einer rielten haben. Er bespricht die Anwesenheit von Menschen, die heute die Menschen so oft häusliche bedeutend größer werden. Früher seien ungefähre die Größe unserer heutigen Schwestern und Eder legen, die so groß sind wie Krähnen. Die Menschen würden auch älter werden und nur noch zwei Stunden am Tage zu arbeiten brauchen. Seuchen würden dann reiflos ausgerottet sein. Auch werde man imstande sein die heute die Menschen so oft quälenden Träume so zu regeln, daß man bestimmen könne, was man träumen wolle. So gen wird der Mensch im Jahre 2035 allerdings auch haben. Seine schlammig wird die sein, wie er sich bei nur zweiwöchiger Arbeitszeit an einem Beschäftigt. Auch der Amerikaner der nächsten hundert Jahre wird natürlich seinen nationalen Sport — den Baseball — nicht missen wollen. Mr. Midgley

tröstet ihn damit, daß er in jener Zukunft dann imstande sein würde, den Baseball natürlich dann aus sonderlichem Gummil — nicht weniger als ungefähr zweitausend Meter weit zu schleudern, was wieder eine erhebliche Aussicht auf die Größe der Sportplätze in jener glücklichen Zeit zuläßt. Reider aber sind die Pantalanen Mr. Midgleys wahrscheinlich nur eben Pantalanen. Daß der Mensch ein so hochentwickeltes Wesen auf die Entdeckung der Menschen haben soll, erscheint uns nicht ganz glaubhaft. Selbst, wenn man chemisch nachhilft. Und außerdem Mr. Midgley ist ein ganz richtiges M. Midgley, gigantische Schächer. Wenn mit Stacheln von der Länge eines Degens und andere ähnliche Ungeheuer spulen ihnen durch einen der Zukunftsträume sind auf diesem Gebiet kein bekannter Engländer G. W. H. S. Er behauptet das durch chemische Mittel verurteilte Aufkommen derartiger Wesen unter den gewöhnlichen Menschen — und ihren Untergang um die Nachkommenschaft in seinem Buch „Die Menschen im Jahre 2035“. Er wartet gibt uns brennende Aufgaben genug. Nehmen wir Mr. Midgleys Prophezeiungen an, so werden als einen reichlich zu spät gelegten Wirtspruch.

unferer Befehdung. Wer es muß auch Stunden geben, wie diese hier: wo es aus einem herauswächst — Das Auge und Gebändige! Wo man einen Schrei tun darf! Hand aufs Herz, Karola: Habe ich nicht recht?

Seine letzten Jahre sind immer schöner und bestiger gekommen, haben einander zur Seite gegeben. Nun sieht er eine Begeleiterin voll an, heischend, beinahe verhärtet, und läßt ihr nicht den schmalen Platz, seiner Frage auszuliegen.

„Sie aber will auch nicht ausweichen. Mit nicht ganz ehler Mächtigkeit nicht sie ihm zu und sagt, wobei sich auch ihre vollen Lippen schiefen, vornehm: „Sie haben recht, Arnold! Aber ich glaube nicht, daß Sie imstande sind, von Ihrer Einsicht jemals Gebrauch zu machen. Es ist, gottlieb, ein Deutscher aus Karlsruhe!“

Er denkt nach, rüßt sich auf eine sonderbare Weise beschämt. Das Gespräch, das in ihm so lebendig ist, flieht ihm nach außen zu dünn und zu theoretisch. Und doch fehlt ihm der Mut, es handgreiflicher zu machen.

„Wom Spielher, wo die Autos fahren, erhöht das Signal zum Sammeln. Die Stunde von Raader ist zu Ende. Wie zwei Bergelisse haben sich Demitt und Karola durch das Fünfenfeld nach dem ärmlichsten Vorhof zurück, wo der Aufbruch in vollem Gange ist. Arabische Straßenhändler, freilegende Gelehrten und ein Haer von bettelnden Dorflingenden machen den Platz fast unpassierbar. Mit knapper Mühe erreichen sie ihr blaues Auto. Wenzel Reymar und Leo Holm liegen schon auf ihren Vorkursen. Der Armenter fährt los.

„Wunderbar! Gerade, dieses Baas!“ rüßt der Agent aus Wärdig-Drau. „Wahrhaftig wunderbar! Haben Sie gesehen? Ich glaube, das könnten wir heute auch nicht besser, trotz Eisenbahn und technischen Ertrungenschaften. Sind doch ein großes Volk gewesen, diese Reymar —“

Wemand antwortet. Das amerikanische Auto mit dem armenischen Chauffeur und den deutschen Kleiden nimmt seine vorgeführten Bahn. Bei Schluß verläßt es die Hofstraße nach Beirut und be, in, in immer ge-

## Das ist Frauenlogik

Erlebnis mit dem Intelligenzbüchlein / Von H. W. Bürtmayer

Meine Frau hat sich ein Büchlein angeeignet, das sie als „Intelligenzbüchlein“ bezeichnet. Ein Mann wie der Herr Bürtmayer oder Adressenbüchlein nennen. Meine Frau nennt es Intelligenzbüchlein — der Teufel weiß, warum.

Sie notiert alle wichtigen Adressen darin. Von guten Bekannten, von geistlichen Bekannten, vom Metzger, vom Metzger, von Näherinnen, Zugehörigen und von allerlei Stabedienstlichen. Am Rand des Büchleins befindet sich eine Buchstabenliste, damit man das Gesuchte schnell findet.

Sie hat die Eintragungen in dieses Büchlein zu machen, so würde ich es folgenlos machen; den Namen Eigner Lorenz & B. würde ich unter „E“ setzen, Baumann unter „B“ usw. Schiene mir der Beruf eines Eintragenden wichtiger oder hätte ich von einem Beruf eine größere Auswahl von Adressen, so schriebe ich „B. unter D —“ Daß, deder, unter W — Wäghererei usw.

Meine Frau macht es anders. Vor einigen Tagen bin ich dahinter gekommen. Da bekommt sie Besuch. Eine Freundin, jung verheiratet. Diese führt eine Dagebucht, die auch wäscht und flied und die Arbeiten eines Hausmädchens macht.

So eine Perle zu finden, ist für meine Frau eine Kleinigkeit. Wozu hat sie denn ihr Intelligenzbüchlein? Weil ich die Unterhaltung der Besäfte, wozu ich beauftragt in dem Büchlein die Adresse der Maria Weißer festzustellen. Denn das wäre so eine Perle, hat meine Frau im Kopf. Sie müße in der Sandstraße 12 wohnen, wenn sie sich recht erinnert.

Ich nehme das Büchlein und fahre mit dem Finger in das W auf der Stala. Jeder andere Mann hätte das an meiner Stelle auch so gemacht. Unter den P's ist aber keine Weißer.

Vielleicht, denke ich, ist sie unter „Hausmädchen“ eingetragen. Aber es gibt gar keinen Eintrag „Hausmädchen“. Ich muß meine Frau von dem Büchlein unterrichten.

„Ich“, sagt sie, „ist schon her! Alles muß man selbst machen! Sie wird eben unter „Allgemeine Hausarbeiten“ stehen.“

Sie sucht nein, da ist kein allgemeiner Hausarbeiterintrag.

Meine Frau haunt. „Aber jetzt hab ich“, ruft sie dann triumphierend. „Die Maria ist doch verheiratet und heißt mit dem Mädchennamen Rosner und hat damals in der Heilstraße gewohnt. Wozu also unter P stehen.“ Und in der Tat, unter P steht der

## Neid auf einen Landbriefträger

Kleine Predigt über die Sehnsucht / Von Christian Bock

Manchmal kommt es so, da magst du plötzlich alles gar nicht mehr, die Tage, die du lebst, alles miteinander, Beruf und was es gibt — du möchtest etwas anderes.

Was am liebsten ist, ist alles lo gehohnt, nichts geföhelt, du weisst im Voraus, was geschehen will, und hast den Trost der langsamen Kalender Tage.

Dann ist bu einmal so und denkst dir etwas aus und denkst: Landbriefträger — das müßte eigentlich eine hübsche Sache sein, schön geräumig — — Man fährt morgens früh, ganz langsam nicht zu schnell, auf einem Fahrrad, eine hübsche Landstraße hin, man denkt an nichts und freut sich nur etwas, daß die Tage so ordentlich hintereinander kommen, hinten hängt die Federfahse, voll von Briefen und Zeitungen; denn kommt das erste Haus im Dorf. Man steigt herunter vom Rad, lehnt es an den grünen Bretterzaun und denkt vielleicht, diesen Bretterzaun konnte der Hansen einmal antreiben. Dann zieht man einen Brief heraus und bringt den Brief zu Hansens herein.

Stromernd redet man so durch das Dorf mit seinem Rad, grüßt den und den und geht in alle Häuser und hat es sehr gemütlich. So ist das Leben.

Statt hier auf einem Bürolingel zu sitzen! Da beugt man sich über die Bücher und fährt mit einem Federhalter über lange Spalten, füllt die Quader aus mit Zahlen und steht nur manchmal auf und denkt den Himmel oben in den Fenstern und denkt ab und zu: Das Leben könnte ganz anders sein!

### Ja, Landbriefträger!

Aber nun möchte ich dir eine Rede halten, mein Guter.

So eine Sehnsucht ist ganz hübsch für den Hausgebrauch, wir müssen das manchmal haben, das ist die Einsame-Insel-Immer-Brennende, das ist das Ich-magenecht-mehr-mit-Gesicht.

Wenn ich aber eine wäre, der mancherlei zu lagen hätte, und ich läge zu dir und legte, du könntest nun aufsehen von deinem Bürolingel und löstest Landbriefträger werden, hier ist die Tache und unten läuude das Fahrrad — da müßtest du dann sehr verlegen

Eintrag: Maria Weißer, allgemeine Hausarbeiten, Sandstraße 12. „Siehst du, es stimmt. Meine Frau trahit. „Siehst du, es stimmt genau, auch die Straße wüsste ich nicht. Ich weiß, daß sie hier in der Sandstraße 12 wohnt.“

„Ich bin sprachlos über lo viel Unterhaltung, sehr erfröhlich.“

„Recht du“, kann ich mich aber nicht halten zu sagen, „du bin ich aber froh, daß das Telefonbuch nicht nach deiner Methode erstellt wird, und ich lege mir, bitte, ein Büchlein eintragen müßte!“

Obne Hören kommt die Antwort: „Gehst du nicht unter W?“

„Was“, räume ich, „ich heiße doch Maria Friedl.“

„Was, was leid ihr Männer doch immer“, lacht sie, „Was ist ein Name? Der wird fonnmt, du unter W und das heißt: Maria Friedl.“

„Das ist Frauenlogik.“

## Blinder als Schönheitsstifter

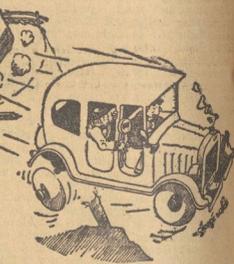
In Braintree (Elez) wird in dieser Tage ein Schönheitswettbewerb zur Feststellung der schönsten Frauen unternommen. Als Preisrichter hat man einen Blinden ausgewählt, der über ein außerordentlich feines Geschmacks für Schönheit verfügt. — Unter Geschmacks läßt sich bekanntlich nicht streiten.

Der Briefträger der Insel Barra (Schottland) wurde kürzlich zum ersten Male mit dem Dampfer nach Glasgow gebracht. Hier ist er zum erstenmal in seinem Leben einen Film bühnend, den er als „H n s u g a u R e d e r“ bezeichnete.

### „Unsig auf Adern“

Der Briefträger der Insel Barra (Schottland) wurde kürzlich zum ersten Male mit dem Dampfer nach Glasgow gebracht. Hier ist er zum erstenmal in seinem Leben einen Film bühnend, den er als „H n s u g a u R e d e r“ bezeichnete.

„Schätze (zum Tagelöhner): „Stellen Sie doch wenigstens die Uhr ab!“



Beim Abzug. Schätze (zum Tagelöhner): „Stellen Sie doch wenigstens die Uhr ab!“

denen er sich, leichlich ermüdet, wieder in einen Korbfuß wirft und seiner Partnerin zuredet: „Sehen Sie, Echter — das ist hier ein nichts anderes als in Kairo oder Konstantinopel!“ — Weich der das ist der Echter im Menschen, den ich nicht müßte!“

Herr Reymar bewundert diese Geste an Manuel von Karnebel ebenso sehr, wie er von den geringeren Vagen der Bratlich nicht ganz loskommt. Was Wunder, daß er sich nach dem Umstand dem gewandten Bear anschließt, seine Programme teilt und mit ihm den späten Abend in einem höchst zweifelhaften arabischen Angelangel verbringt, wo es trotz der primitiven Aufmachung und der nervigen Gesichter so anständig zugeht, daß er seine Enttäuschung nicht ganz zu verbergen vermag.

Was durchaus nicht hindert, daß er über Amantus beim Frühstück des nächsten Morgens das abschließende Urteil fällt: „Es ist eine ganz unergiebige Stadt, das eigentliche Lot zum Orient!“

Das Holm streift durch die verworrenen Gassen, beobachtet öffentliche Schreiber und Wärdig-Drau, hat sich den Klang der Bettler. Seine Zunge macht ihn glücklich. Nur zwischenbühn fliegt ein Gebante immer wieder nach der „Monte Camparo“, entführt ihn eine kleine, ungewohnte Liebe der reichen Welt, die nicht kommen kann. Hier ist es neuem dies köhrende Grübeln; Barum ist sie nicht mitgegangen? Gerade diese zusammengeballten Tage, die unter gewissen Umständen, weshalb hat er sie nun sich gelüßelt? Bin ich so leicht? Der heist bu loerer, Sehebede?

Es ist schon spät, muß nahe von Mitternacht sein, er hat das Hotel verläßt. Die Zimmer liegen alle noch innen gegen den quadratischen Hof zu, in dessen Mitte ein Brunnen plätschert. Eine kleine Galerie führt rings im Inneren. Die Fenster sind verzierte, dünne, Wölbungen schühen vor dem Einblitz Unterbreufer.

Das Holm läuft seine Stufe. Da steht er auf der andern Seite der Galerie einen, den er kennt, von außen gegen das Gesicht eines Fensters gelehnt, verlusten in tiefem Ge-

sprach. Es ist Arno Odewitt. Holm kann die Gestalt im Innern der Stufe nicht erkennen, allein er weiß, daß es Frau Seyward ist. In einem leinen, ihm selbst nicht bewussten Schritt empfindet er die Einmaligkeit des Augenblicks. Bevor er einschließt, legt er noch einmal: „Sehebede!“ — Dann träumt er von den Gärten von Damastus . . .

Und Arno Odewitt? Ihm ist ganz am ungefähre etwas über den Weg geschritten, von nun er bis an sein vierzigstes Lebensjahr nichts gewußt hätte; der Schatten einer Frau, die mehr ist als ihre eigene Erfüllung, ein Frauen, die weit außerhalb ihrer menschlichen Grenzen ihre Grundzüge hat und dabei nicht aus der schönen Welt der Dinge gelöst ist, die das Leben ausmachen.

Es ist finster in Karolas Stube. Sie hat die Tür von innen zugeriegelt und hat Staubmanteel abgelegt, den sie zum Schutz über ihrem Kleide trägt. Der selbe Staub, diesen Tag in sich abfliegen zu lassen, ohne Feine und Selbstmord, macht sie ruhig. Und ihr bleibt auch nichts zu denken. Hat sie doch nichts getan, als daß sie bueren hat. Sie hat sich zum anberaumten gute Recht zu legen, dann ein wenig enthielt hat; ihm Jüngling gewohnt hat zu einer Karola, von der Siebap gewald nicht den kleinen Finger kennt.

Wie jedoch Demitt von draußen nach ein mal an das Gitter ihres Fensters tritt, um sich zum anberaumten gute Recht zu legen, dann er nicht umhin, ihm die Hand hinaus zu strecken, die er mit knabenhafter Schen an seine Lippen führt und küßt — erforschend, vielleicht als Karola selbst, die seine Wärme macht, sie ihm zu entreißen. Wärdig läßt sie ihm ihre Hand, die er zwischen den Gittern haben festhält, fast wie ein Symbol; aber er abgeriegelt von ihm und unerschrocken, aber der Händer über alle Bindungen hinweg, den er mit einem Fuß auf ihre Finger befestigt.

Schauer! Sie sollte zusammen? Wäre der durchgetreue Körper, wozon der flucht, geschwundene Geist noch kein Wissen hat. (Zurücklegung folgt.)

11. Mai 1935

Im Schatten des Länderspiels
Um die Deutsche Fuß- und Handball-Meisterschaft

Die nächsten Wochen bringen im deut-
schen Fußball die entscheidendsten Auf-
stiege auf nationaler Ebene...

Schalke vor dem Gruppensieg

In der Gruppe I haben sich die Spiele
schon fast gänzlich entschieden...

Prüfung Kubwigsbafen nicht über ein
0:0-Spiel hinaus. Auch in den folgenden Begegnungen...

der letzte Gegner. Die Kölner haben nach
gutem Start enttäuscht...

Am nächsten Sonntag

Im Spielplan der DFB-Gauegruppenpiele
finden einige Terminänderungen ein-
getreten...

Nur vier bleiben übrig

Gruppenschlußspiele und Zwischenrunde der Männer und Frauen

Die Gauegruppenpiele der Deutschen
Handball-Meisterschaft haben vor
ihrem Abschluß...

ten nur zu unterschiedenen Spielen, am letzten
Sonntag in Fürtz gegen Kassel...

PSV Magdeburg erklärt Favorit

In überragender Form erlangt die Mag-
deburger Polzeimannschaft die
Meisterschaft des Mittelgaues...

Waldhof kaum zu holen

Der Waldhof, bereits 1933 Deutscher
Handballmeister, hat in der Gruppe II die
Führung übernommen...

Die großen Enttäuschungen

Hannover 98, nicht der Nordmark-
meister Eimsbüttel, nicht Schalke die
leistungsfähigste Mannschaft...

Darmstadt 98 im Hintertreffen

Auch in der Gruppe IV sollte der Aus-
gang schon so gut wie fest liegen...

Zwischenrunde der Frauen

Auch die Frauen-Handball-Meisterschaft, die
weiterhin nach dem Pokalsystem ausgetragen
wird...

Die Platzpatrone

Pl. Es ist immer ein mühsames Unterfangen,
wenn man sich auf ein Gebiet begibt...

Ein ähnliche lächerliche Pattsache hat der
Schweizerische Mar-Baer bei einem
Fantaufnahme in Mexiko gehabt...

Wir haben für denartige Propaganda-
methoden keinerlei Verständnis...

Wie unter Londoner Berichterstatter
meldet, erklärte Walter Polzeimann...

Hockey-Ländereif im Endspiel

Deutschland-Spanien in Brüssel 6:2 (3:0)

Nach einem Ruhetag, an dem sich die deut-
schen Spieler einem leichten Training unter-
zogen...

Aus der Gauliga ausgeschlossen

Das Handball-Fachamt des Gauces
Mittelrhein hat den zur Gauliga abstei-
genden TB Niederpleiß wegen grober Ver-
fehlungen...

Kleine Sportrundscha

Den Großen Preis von Deutschland 1935
für Rennwagen führt OWC und HSKR
gemeinsam...

Für Rennwagen und Kraftfahrer mit und
ohne Seitenwagen wird das Internationale
Eifelrennen...

Die Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt vom
4. bis 6. Juni nimmt ihren Ausgang nicht in
Eisenach...

Heute beginnt für die Europareise in
Galloway (England) der Kampf um den
Daviestrophäenpokal...

Auf der Mittelreise von Spanien ging Helms
Magdeburg in Glemont strandend an dem Start
und errang im Gesamtergebnis von 611 Punkten
einen eindrucksvollen Sieg...

Schleiens Fußball-Auswahl
betreitet am 16. Juni in Lemberg einen Re-
präsentativkampf gegen die Städte-
mannschaft von Lemberg...

Die Kanalarbeiter-Hannover
hat eine Reihe von Einladungen nach dem
Ausland erhalten...

Das fast zweiwöchige Baulen sollen in die-
sem Jahre in Dresden wieder Bahnrennen
halten...

Berndt bessert sich

In der Gruppe IV galt der Niederpleißer
Ringer WJ Berntz der erfolgreichste
der Gauegruppenpiele...

Leipzig mit guten Aussichten

In der Gruppe II sah die Entscheidung
von Beginn an nach einer Angelegenheit
Sg Fürtz-Elptz...

Leipzig mit guten Aussichten

Die Zwischenrunde am 12. Mai steht fol-
gende Paarungen vor: in Mannheim:
WV Mannheim - Kölner SC, in Leipzig:
Fortuna Leipzig - Eintr. Frankfurt...

Leipzig mit guten Aussichten

Den Rückkampf, zu dem am 26. Mai in
Dresden stattfindenden Fußball-Länderspiel
haben nach einer Prager Meldung Deutschland
und die Tschechoslowakei...

# Zwei Spiele von Format in Halle

## Halle 96 kämpft um den Aufstieg - Der Nürnberger Club bei Wacker

Zwei Ereignisse gehen am nächsten Sonntag den halleischen Fußballern ein besonderes Gepräge. Es ist nur soeben, daß beide Veranstaltungen zeitlich zusammenfallen. In dem einen Spiel kämpfen zwei Bezirksmeister um den Aufstieg zur Gauliga und die andere Partie weist mit der Bekanntheit einen Namen auf, der im deutschen Fußballsport einen sehr guten Klang hat.

### VfL Halle 96 - FC Lauscha

Nach Erhebung der Meisterschaftsspiele in der Bezirksklasse dürften nunmehr die Aufstiegskämpfe der Gauliga höchste Bedeutung finden. Desfalls 05, FC Lauscha und unsere Hallenser 96 sind die drei Mannschaften, die sich im Gau Mittelsachsen um die durch den Ausschluß von Merseburg 09 und VfL Bitterfeld in der Gauliga freigebliebenen Plätze bewerben. Diese drei Bezirksmeister spielen jetzt in einer Doppelrunde, also mit Vor- und Rückspiel, nach Punktgleichheit.

Über die Aussichten der einzelnen Bewerber läßt sich im Augenblick noch nicht viel sagen. Desfalls 05, der Meister des Bezirks Magdeburg-Anhalt, machte vor kurzem durch seine Erfolge in den Gauliga-Kampfspielen viel von sich reden, mußte aber im ersten Aufstiegs-Spiel in Lauscha etwas unerwartet mit 0:2 die Segel streichen.

Dieser Spielausgang bedeutet ohne Zweifel für die Lauscher eine harte Niederlage insofern, als die Halle im Falle eines Sieges über Halle 96 schon viel gewonnen und damit eine erste Chance für den Aufstieg hätten. So weit ist es allerdings noch nicht, denn die Lauscher 05 sind im Spiel gegen nicht minder stark gerüstet in den folgenden Partien. Denn sie sind am Sonntag erstklassigerweise in der Lage, in halleischer Mannschafteibeiung antreten zu können.

Die Thüringer aus der Umgebung von Steinach 08 sind auf Grund ihres Kampfsieges und ihrer früh-fröhlichen Spielweise für den Meister unseres Bezirks gewiß ein starker Gegner, doch sind die Aussichten der Hallenser nicht unangenehm, wenn die Elf auch nur einigermaßen den Anspruch findet an ihre Bestform. Da auch in den Aufstiegskämpfen oft das Lorzverhältnis eine entscheidende Rolle spielt, fällt die Hauptaufgabe am Sonntag den Stürmern zu. Die Kunst des Torschießens wird dabei neben der Punktversicherung mit im Vordergrund stehen, während am Sonntag wieder alle acht Abteilungsmeister beteiligt. Angefangen geblieben sind hier bis jetzt nur Braunsdorf und Canena, das jedoch in seinem letzten Spiel den ersten Punkt einbrachte.

**Die Situation auf dem Sportplatz ist also in vollstem Maße geeignet, diese Partien zum höchsten Einschlag anzuspannen und man darf sich hier mit Recht ein besonderes fußballerisches Ereignis mit völlig ungewöhnlichem Ausgang versprechen.**

### Wacker Halle - 1. FC Nürnberg

Der Name 1. FC Nürnberg ist im deutschen Fußballsport ein Begriff geworden. Seit Bestehen des höchsten aller Meisterspiele hat es wohl kaum jemals einen Verein in Reich gelegen, der auf Grund seiner Leistungen und glanzvollen Erfolge eine Zeitlang derart im Brennpunkt des Interesses gehalten hat, wie der „Club“ aus der alten Reichshadt.

Es kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, die einzigartige Laufbahn der Wackerbege noch einmal aufzuführen, zumal sie ja ohnehin allen Fußballfreunden von gestern und heute bekannt ist. Wir wollen vielmehr hier mit unserer Freude Ausdruck geben, daß es dem VfL Halle 96 gelungen ist, den Hallenser jetzt die Bekanntheit der Nachfolger eines Stußfußballs, Kalb, Trög, Sutor u. a. zu vermitteln.

Wohin hätte man in Halle Gelegenheit, die damalige Nürnberger Meisterschaft zu bewundern. Einmal wurde von ihr Wacker Halle mit 5:1 im Kampfe um die deutsche Meisterschaft ausgeschaltet und das andere Mal unterlegte die halleischen 96er ihren Gästen im Ostfeldentscheid.

Wenn auch die heutige Clubmannschaft im spezialierten Gau Bayern sich diesmal hinter Spielvereinigung Nürnberg mit dem undebanten zweiten Tabellenplatz begnügen mußte, so kann dennoch geltend gemacht werden, daß sie in technischer Hinsicht kaum von einer anderen deutschen Elf übertroffen wird. Die heutigen Stützen sind neben dem kleinen, aber sehr gewandten Torwahrer Köhl vor allem allem der Nationalstürmer Wacker, Dehm, Gierger, Friedel sowie der ehemalige Leipziger Kaiser Carolin.

Gerade in den letzten Wochen konnten die Wackerbege überzeugend nachweisen, daß sie unter der Leitung ihres bekannteren Trainers doch die Mannschaften nunmehr größeren Wert auf ein technisch gutes Spiel legen können. Das erste Spiel gewann Favorit 4:2 und

Nach den guten Leistungen von Waldhof 01 Mann 0:1 in den Bayern-Mannschaften in Halle wird man nun den Besuch des „Clubs“ aus Nürnberg mit besonderem Interesse entgegensehen. Daß die halleischen Vorkämpfer vor einer sehr schweren Aufgabe stehen, bedarf wohl kaum besonderer Betonung. Wir wissen aber auch, daß die Wackerelf durch ihren reifen Einsatz gerade von ihren großen Gegnern fast ausnahmslos das ganze Können abverlangt hat.

Die Wackerelf mußte sich leider in diesem Jahr bei den Gauliga-Kampfspielen mit einem unbefriedigenden zweiten Platz begnügen. Wie sich darum alles daranlegen, um in Gauliga-Kampfspielen gegen starke Gegner ihre Spielform zu festigen, damit sie den verloren-

# VfB Schkeuditz vor schwerer Aufgabe

## Aufstiegsspiele aller Klassen in vollem Gange

Am Sonntag nehmen die Aufstiegskämpfe in der Bezirksklasse ihren Verlauf. In einem breiten Raum ein. Der Vertreter unseres Kreises hat in Delitzsch angetreten.

**Concordia Delitzsch - VfB Schkeuditz.**  
Die Wackerbege haben alle Grund, dieses Spiel ernst zu nehmen, da durch Verlust von zwei weiteren Punkten nicht nur die Aussichten auf den Aufstieg in die Spitzengruppe verloren sein könnten, Untervertreter, VfB Schkeuditz, wird aber verlangen, den Anspruch an Wacker 96 nicht zu verlieren und seinen Körperbau den anderen beteiligten Vereinen gegenüber zu vergrößern. Schkeuditz hat zweifellos das Können in sich, dieses Spiel auch in Delitzsch zu gewinnen.

**Wacker Müdenberg - Sportiv, Braunsdorf.**  
Für Braunsdorf ist dieses Spiel - verbunden mit der langen Reise - recht schwer und doch kann die Mannschaft unter Einsatz des gesamten Könnens den Platzhelfer ein gleichwertiger Gegner sein. Wir rechnen dennoch mit einem Siege der Müdenberger.

Am den Aufstiegskämpfen zur 1. Kreis-Klasse sind am Sonntag wieder alle acht Abteilungsmeister beteiligt. Angefangen geblieben sind hier bis jetzt nur Braunsdorf und Canena, das jedoch in seinem letzten Spiel den ersten Punkt einbrachte.

**Braunsdorf - Nehtitz.**  
Die Gäste aus Nehtitz haben in ihren drei Spielen gegen Wacker Jörbig, Canena und Eisdorf bewiesen, daß die Elf über ein solches Können verfügt, das auch Braunsdorf zur Vergabe großen Könnens zwingt.

**Wacker Jörbig - Canena.**  
Wacker Jörbig vermochte in den bisher durchgeführten drei Spielen nicht zu überzeugen, auch das Lorzverhältnis von 7:7 gegen das von 9:2 von Canena läßt erkennen, daß der Sturm von Canena durchschlagendsteiger ist. Allerdings muß Canena mit etwas mehr Glück bei der Sache sein, als im Spiel gegen Schiepzig (Wacker spielen Jörbig 2: - Canena 2 und Jörbig 3: - Canena 3).

**Schiepzig-Salmünde - Eisdorf.**  
Ausgesendet gegen zwei Mannschaften der Spitzengruppe, und zwar gegen Veuna und Canena, kamen die Vereinten zu Erfolgen. Dies beweist, daß die Mannschaft zu guten Leistungen fähig ist. Eisdorf andererseits erweist abgetäuscht; wir räumen aber den Platzhelfern einen Vorteil ein.

**Sandersleben - Veuna.**  
Nach der hohen Niederlage in Braunsdorf wird sich Sandersleben wohl zu besseren Leistungen aufraffen müssen, wenn Veuna nicht die Punkte mit mehreren Toren unter sich entführen soll. Wie entscheiden uns für einen Sieg von Veuna.

Den Abschluß der Verbandsspiele in der 1. Kreis-Klasse bringen drei Begegnungen, in denen die vom Aufstieg befreiten Mannschaften letztmalig in dieser Klasse spielen.

**Giechensheim-Sportiv - Favorit-Blauweiß.**  
Dieses Spiel kommt bereits am Sonnabend zur Durchführung. Meisterschafts- und Aufstiegskämpfe gehören der Vergangenheit an und auf ein technisch gutes Spiel legen können. Das erste Spiel gewann Favorit 4:2 und

gegangenen Titel im nächsten Jahr wieder erlangen. Daher dürfte der Wacker-Platz wieder einmal einen Großkampf erleben.

### SV 98 - Weisse Halle

Seit längerer Zeit gibt es in Halle wieder einmal ein Abendspiel, das am Sonnabend die obigen Vereine als Gegner sieht. Diese Paarung ist schon deshalb von einem Interesse, weil beide Mannschaften noch am Sozialwettkampfe beteiligt sind und der Spielverlauf manchen Aufschluß über die weiteren Aussichten dieser halleischen Südbereine zu geben geeignet ist. Zudem ist die Weisse Halle in sehr guter Form, die auch den Grünhölzer schwer zu schaffen macht wird.

# VfB Schkeuditz vor schwerer Aufgabe

## Aufstiegsspiele aller Klassen in vollem Gange

Am Sonntag nehmen die Aufstiegskämpfe in der Bezirksklasse ihren Verlauf. In einem breiten Raum ein. Der Vertreter unseres Kreises hat in Delitzsch angetreten.

**Concordia Delitzsch - VfB Schkeuditz.**  
Die Wackerbege haben alle Grund, dieses Spiel ernst zu nehmen, da durch Verlust von zwei weiteren Punkten nicht nur die Aussichten auf den Aufstieg in die Spitzengruppe verloren sein könnten, Untervertreter, VfB Schkeuditz, wird aber verlangen, den Anspruch an Wacker 96 nicht zu verlieren und seinen Körperbau den anderen beteiligten Vereinen gegenüber zu vergrößern. Schkeuditz hat zweifellos das Können in sich, dieses Spiel auch in Delitzsch zu gewinnen.

**Wacker Müdenberg - Sportiv, Braunsdorf.**  
Für Braunsdorf ist dieses Spiel - verbunden mit der langen Reise - recht schwer und doch kann die Mannschaft unter Einsatz des gesamten Könnens den Platzhelfer ein gleichwertiger Gegner sein. Wir rechnen dennoch mit einem Siege der Müdenberger.

Am den Aufstiegskämpfen zur 1. Kreis-Klasse sind am Sonntag wieder alle acht Abteilungsmeister beteiligt. Angefangen geblieben sind hier bis jetzt nur Braunsdorf und Canena, das jedoch in seinem letzten Spiel den ersten Punkt einbrachte.

**Braunsdorf - Nehtitz.**  
Die Gäste aus Nehtitz haben in ihren drei Spielen gegen Wacker Jörbig, Canena und Eisdorf bewiesen, daß die Elf über ein solches Können verfügt, das auch Braunsdorf zur Vergabe großen Könnens zwingt.

**Wacker Jörbig - Canena.**  
Wacker Jörbig vermochte in den bisher durchgeführten drei Spielen nicht zu überzeugen, auch das Lorzverhältnis von 7:7 gegen das von 9:2 von Canena läßt erkennen, daß der Sturm von Canena durchschlagendsteiger ist. Allerdings muß Canena mit etwas mehr Glück bei der Sache sein, als im Spiel gegen Schiepzig (Wacker spielen Jörbig 2: - Canena 2 und Jörbig 3: - Canena 3).

**Schiepzig-Salmünde - Eisdorf.**  
Ausgesendet gegen zwei Mannschaften der Spitzengruppe, und zwar gegen Veuna und Canena, kamen die Vereinten zu Erfolgen. Dies beweist, daß die Mannschaft zu guten Leistungen fähig ist. Eisdorf andererseits erweist abgetäuscht; wir räumen aber den Platzhelfern einen Vorteil ein.

**Sandersleben - Veuna.**  
Nach der hohen Niederlage in Braunsdorf wird sich Sandersleben wohl zu besseren Leistungen aufraffen müssen, wenn Veuna nicht die Punkte mit mehreren Toren unter sich entführen soll. Wie entscheiden uns für einen Sieg von Veuna.

Den Abschluß der Verbandsspiele in der 1. Kreis-Klasse bringen drei Begegnungen, in denen die vom Aufstieg befreiten Mannschaften letztmalig in dieser Klasse spielen.

**Giechensheim-Sportiv - Favorit-Blauweiß.**  
Dieses Spiel kommt bereits am Sonnabend zur Durchführung. Meisterschafts- und Aufstiegskämpfe gehören der Vergangenheit an und auf ein technisch gutes Spiel legen können. Das erste Spiel gewann Favorit 4:2 und

# Vorkämpfe zum Gaufest

## 400 Wettkämpfer starten in Halle

Während die große Arbeit der Vorbereitung, das erste Gaufest des Reichsbundes für Ostpreußen, wichtig zu gestalten, in welchem Gänge ist, rüsten die Vereine in weitem an den Wettkämpfen ehrenvoll bereitet zu können. Da die Wettkämpfe aus dem Gau für Ostpreußen so reichem Maße einbezogen sind, hat sich die Leitung entschlossen, Probekämpfe zu tunen durchzuführen, um hierbei schon die Beiden auszubilden zu machen.

So wird auch der Kreis Jahn der 92. Provinz seine Interzelle Halle und Weissenhof in Halle zusammenrufen, während die beiden Wackerfelder Interzelle am 10. Mai antreten werden.

400 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen haben sich gemeldet. Die Kämpfe der Gauhallen sind nach der Zurückbildung der Gauhallen (Kampfbund) gelegt, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

### Stuck und Varzi sehr schnell

#### Deutsche Wagen beim Training vom...

Der größte Teil der Teilnehmer am Gauhallen (Kampfbund) sind am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

Am Samstagabend werden dann auf beiden Plätzen die Probekämpfe im Gauhallen (Kampfbund) gegeben, während die Probekämpfe am 10. Mai des Gauhallen in der Halle des Kaufm. Z. B. in der Spitzengruppe ihre ersten Starts durchführen werden. Nach der Zurückbildung in großer Zahl in der Halle des Gauhallen feiner T. B. und auf deren Platz an der Spitzengruppe kämpfen.

**Rheumatismus, Gicht, Ischias**  
Starkmus, Mattigkeit, Verdauungs-  
Schwäche und leberische Blutbeschaffenheit  
Zuders und Mineralien, Arterienverfälschung

# Leucostäat

Kaufhäuser Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogeriehandlungen und Mineralwasserhändler oder durch den  
Brunnenverlag der Heilquelle zu Bad Leucostäat. — Brunnenkristall und Heilquelle kristall.

# Brunnen

## Zu Hautrinfuren

Seit mehr als 800 Jahren hervorragend bewährt  
und ärztlich empfohlen  
Der Brunnen ist wofürsordend und erstklassig

Südafrika als Exportziele

Eisenbahnmaterial, Bergbauausrüstung, Landwirtschaftsmaschinen

Wohr als in der Öffentlichkeit beachtet wurde, hat die deutsche Ausfuhr nach Südafrika in den Sommermonaten zu einem Höhepunkt geführt...

daher die Südafrikanische Union in der nächsten Zukunft einen ausgiebigen Markt.

Südafrika als Prosperity-Insel

Wenn man den heutzutagesten Namen einer Prosperity-Insel inmitten des Ozeans mitzählt, so fällt Südafrika in den ersten Gedanken...

Börsen und Märkte vom 10. Mai

Berliner Effekten: Weiter fest.

Die Auftriebsbewegung, die die Börse in den letzten Tagen zu verzeichnen hatte, hat sich...

lagenhaften Prosperitätsperiode der USA im vorigen Jahrzehnt verglichen werden kann...

Ausgangspunkt für die südafrikanische Aufwärtsentwicklung war die Aufgabe des Goldstandards am 28. Dezember 1932...

Börsen und Märkte vom 10. Mai

bis 8.70 (altes für 8.00 Allogr.) Ertr. fest, neu nachgekauft.

Im letzten Getreidemarkt der Woche fand die Abrechnung des Getreidemitteljahres...

Berliner Metallbörsen

Getreidemitteljahr 44. - Originalauswertungsamt...

Berliner Schlachthühnermarkt

Schweine: Rinder 3201, darunter: Schaf 764, Stuten 612...

Berliner Bullenbörsen

Deutsche Bienenwaben 130. - Deutsche Bienenwaben 130. - Deutsche Bienenwaben 130.

Leipziger Schlachthühnermarkt

Metrie: 259 Rinder, davon 14 Ochsen, 69 Stuten, 149 Kälber...

Kreuzfelder Spargelmarkt

Da die Spargellieferungen im ganzen immer noch ungenügend sind...

Markt der Oele und Felle

Am allgemeinen sehr ruhige, auch im Ausland keine besonderen Veränderungen...

Stückung der Wollepreise etwas gedämpft; da jedoch auf allen anderen Wirtschaftszweigen die Aufwärtsbewegung anhielt...

Die Handelsbilanz zeigt sich anormal aktiv; nicht nur wegen der Ausfuhr von Waren wie in anderen Jahren...

Verlängerung des Well-Kompensationsabkommens

Die südafrikanische Regierung teilt mit, daß das deutsch-südafrikanische Well-Kompensationsabkommen durch eine neue Vereinbarung mit Deutschland über den 30. September hinaus bis zum 30. November verlängert worden ist.

Die oSB der Dresdner Bank, in der 15 Aktionäre 145 988 Mfl.

Die oSB der Dresdner Bank, in der 15 Aktionäre 145 988 Mfl. UK, vertreten, erfolgte die Resolution...

Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Rentenanstalt Stuttgart

Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Rentenanstalt Stuttgart hat beschlossen, der auf 27. Mai einberufenen Generalversammlung vorzutragen...

Anfrage der anhaltischen Hofkammer wurde der Reichsanstalt für die mit 45 v. H. verzinlichen Reichsfinanzkassen

Anfrage der anhaltischen Hofkammer wurde der Reichsanstalt für die mit 45 v. H. verzinlichen Reichsfinanzkassen...

Die Siemens-Sünderwerke erzielen aus Dänemark in Konturen mit vertriebenen Ausführenden Firmen einen Auftrag auf 630 Küstlerfräse.

Die Siemens-Sünderwerke erzielen aus Dänemark in Konturen mit vertriebenen Ausführenden Firmen einen Auftrag auf 630 Küstlerfräse...

Hermes Kreditversicherungsanstalt N. G. Berlin

Hermes Kreditversicherungsanstalt N. G. Berlin. Zu der Aufsichtsratswahl kam der Aufsichtsrat...

Deutschland exportierte bisher nach Südafrika vor allem Stahlwaren, Spielzeug, Textilwaren, Kunststoffe, imitierten Schmuck

Deutschland exportierte bisher nach Südafrika vor allem Stahlwaren, Spielzeug, Textilwaren, Kunststoffe, imitierten Schmuck...

Auf Grund des Kompensationsabkommens gewinnt namentlich das Getreide mit den südafrikanischen Regierungsgeldern und Behörden an Bedeutung

Auf Grund des Kompensationsabkommens gewinnt namentlich das Getreide mit den südafrikanischen Regierungsgeldern und Behörden an Bedeutung...

Die weiße Bevölkerung von Südafrika hat eine sehr hohe Lebenserwartung und demnach hoher ausgeprägter Qualitätsniveau

Die weiße Bevölkerung von Südafrika hat eine sehr hohe Lebenserwartung und demnach hoher ausgeprägter Qualitätsniveau...

Berliner Börse

Land- und Stadtschaffn. Industrie-Aktien

Table with columns for Land- und Stadtschaffn. and Industrie-Aktien, listing various stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Antifischer Verkehr

Table for Mitteldeutsche Börse (Leipzig) showing Antifischer Verkehr and other market data.

Berliner Devisenkurse

Steuergutscheine

Table for Berliner Devisenkurse showing exchange rates for various currencies and commodities.

Land- und Stadtschaffn. Industrie-Aktien

Table with columns for Land- und Stadtschaffn. and Industrie-Aktien, listing various stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Antifischer Verkehr

Table for Mitteldeutsche Börse (Leipzig) showing Antifischer Verkehr and other market data.

Berliner Devisenkurse

Steuergutscheine

Table for Berliner Devisenkurse showing exchange rates for various currencies and commodities.



Sie nachmittags entließ nach Langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

### Erugott Meilic

im 79. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Galle, den 9. Mai 1935

Die Trauerfeier findet Montag, den 13. Mai 1935, 12 Uhr, in der ersten Kapelle des Getreideviehhofes statt. Nachher Kranzniederlegung in die Beerdigungsstätte Witzsch, Schöne, Schulhof-Straße 88, abgesehen.

Nach kurzer Krankheit entschlief plötzlich und unerwartet am Donnerstagabend meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Nichte, Schwägerin und Zante

### Ada Barth geb. Thormann

im 65. Lebensjahre  
Im Hause aller Hinterbliebenen  
Wilhelm Barth und Kinder  
Oppin, den 11. Mai 1935

Die Beerdigung findet am Freitag, 8 Uhr, statt.

Nur die am ersten Besuche die Teilnahme beim Begräbnis unter liebevollster Anteilnahme

### Serend Seyer

Im Hause aller Hinterbliebenen  
Galle (Saale), den 10. Mai 1935.

Wittwen- und Waisenrente, 94. Einkommensteuer, Vermögenssteuer (Einkommen), Sonntag, 10 Uhr; Gottesdienst, 11 1/2 Uhr; Sonntag, 19 Uhr; Gottesdienst, Sonntag, 20 Uhr; Waisenrente.

### Allgemeine kirchliche Nachrichten

Christlich-Sozialer Vereinigung (Christlich-Sozialer Vereinigung) 21. Sonntag, Gottesdienst, Sonntag 19 Uhr, 19.30 Uhr.

Wichtig wie das ABC!  
kauft Sportartikel nur bei Schme

Stadt Karten  
Heinrich Coedtmann  
Charlotte Coedtmann  
geb. Schöler  
Vermählte  
Galle (Saale), Friedrichstr. 8, den 11. Mai 1935

## Die Marken unsere Stärke

# Deutsche WK Möbel

# De We Möbel

# MARCK

## HALLE/SAALE AM ALTEN MARKT

Handschuhe  
Eigene Fabrikation  
Steier Eingang eleganten Neheiten  
J. Roedel  
Große Steinstraße 2

STALMATRYZEN  
eigene Fabrikation nach angebenem Maß, Material, Dünne Berechnung  
OTTO Griebner, Yorkstr. 78  
Fennel 2311  
Reparaturen jeder Art sauber und billig

Habe mich niedergelassen  
Dr. med. A. Schunk  
Rechtsberatung, 5, 10, 17, 18, 23  
Reilstraße 129 Fennel 39 607  
Sprechst. 10-11 u. 5-7 Uhr  
außer Mittwoch u. Sonnabend  
Zu allen Ertrassungen zugelassen.

Steuer-Sachen Bearbeitung, Buchführung  
Der Besteuerungsbereich der Steuerpflichtigen im Bundesverwaltungsamt  
Sache a. S., a. O. u. b. S., 11 durch  
Sachlich bei Generalversammlung vom  
4. April d. J. ausgeführt. Die Steuerpflichtigen  
haben sich zu erklären, ob sie  
25 Prozent Steuern bei Aufhebung  
an alle, die Einkünfte an die obige  
Sachlichstellen, haben, in  
der Steuerpflichtigen, die Einkünfte  
oder Einkünfte an die obigen  
Sachlichstellen, die Einkünfte  
einbringen. Steuer und Einkünfte  
zu Einkünften sind.

Zwangsvollstreckungen  
68 werden öffentlich mitzuteilen  
eines letzten Beschlusses verurteilt:  
Sonnabend, den 11. Mai 1935:  
12 Uhr in Galle-Gravim, Zeitpunkt:  
Edo Gruniger und Dörner Str.  
1. großer Saal, 2. großer Saal,  
Witzsch (Sitzplatz), Galle, 11  
Sonnabend, den 11. Mai 1935:  
10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr,  
14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr,  
18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr,  
22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr,  
26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr,  
30 Uhr, 31 Uhr, 32 Uhr, 33 Uhr,  
34 Uhr, 35 Uhr, 36 Uhr, 37 Uhr,  
38 Uhr, 39 Uhr, 40 Uhr, 41 Uhr,  
42 Uhr, 43 Uhr, 44 Uhr, 45 Uhr,  
46 Uhr, 47 Uhr, 48 Uhr, 49 Uhr,  
50 Uhr, 51 Uhr, 52 Uhr, 53 Uhr,  
54 Uhr, 55 Uhr, 56 Uhr, 57 Uhr,  
58 Uhr, 59 Uhr, 60 Uhr, 61 Uhr,  
62 Uhr, 63 Uhr, 64 Uhr, 65 Uhr,  
66 Uhr, 67 Uhr, 68 Uhr, 69 Uhr,  
70 Uhr, 71 Uhr, 72 Uhr, 73 Uhr,  
74 Uhr, 75 Uhr, 76 Uhr, 77 Uhr,  
78 Uhr, 79 Uhr, 80 Uhr, 81 Uhr,  
82 Uhr, 83 Uhr, 84 Uhr, 85 Uhr,  
86 Uhr, 87 Uhr, 88 Uhr, 89 Uhr,  
90 Uhr, 91 Uhr, 92 Uhr, 93 Uhr,  
94 Uhr, 95 Uhr, 96 Uhr, 97 Uhr,  
98 Uhr, 99 Uhr, 100 Uhr, 101 Uhr,  
102 Uhr, 103 Uhr, 104 Uhr, 105 Uhr,  
106 Uhr, 107 Uhr, 108 Uhr, 109 Uhr,  
110 Uhr, 111 Uhr, 112 Uhr, 113 Uhr,  
114 Uhr, 115 Uhr, 116 Uhr, 117 Uhr,  
118 Uhr, 119 Uhr, 120 Uhr, 121 Uhr,  
122 Uhr, 123 Uhr, 124 Uhr, 125 Uhr,  
126 Uhr, 127 Uhr, 128 Uhr, 129 Uhr,  
130 Uhr, 131 Uhr, 132 Uhr, 133 Uhr,  
134 Uhr, 135 Uhr, 136 Uhr, 137 Uhr,  
138 Uhr, 139 Uhr, 140 Uhr, 141 Uhr,  
142 Uhr, 143 Uhr, 144 Uhr, 145 Uhr,  
146 Uhr, 147 Uhr, 148 Uhr, 149 Uhr,  
150 Uhr, 151 Uhr, 152 Uhr, 153 Uhr,  
154 Uhr, 155 Uhr, 156 Uhr, 157 Uhr,  
158 Uhr, 159 Uhr, 160 Uhr, 161 Uhr,  
162 Uhr, 163 Uhr, 164 Uhr, 165 Uhr,  
166 Uhr, 167 Uhr, 168 Uhr, 169 Uhr,  
170 Uhr, 171 Uhr, 172 Uhr, 173 Uhr,  
174 Uhr, 175 Uhr, 176 Uhr, 177 Uhr,  
178 Uhr, 179 Uhr, 180 Uhr, 181 Uhr,  
182 Uhr, 183 Uhr, 184 Uhr, 185 Uhr,  
186 Uhr, 187 Uhr, 188 Uhr, 189 Uhr,  
190 Uhr, 191 Uhr, 192 Uhr, 193 Uhr,  
194 Uhr, 195 Uhr, 196 Uhr, 197 Uhr,  
198 Uhr, 199 Uhr, 200 Uhr, 201 Uhr,  
202 Uhr, 203 Uhr, 204 Uhr, 205 Uhr,  
206 Uhr, 207 Uhr, 208 Uhr, 209 Uhr,  
210 Uhr, 211 Uhr, 212 Uhr, 213 Uhr,  
214 Uhr, 215 Uhr, 216 Uhr, 217 Uhr,  
218 Uhr, 219 Uhr, 220 Uhr, 221 Uhr,  
222 Uhr, 223 Uhr, 224 Uhr, 225 Uhr,  
226 Uhr, 227 Uhr, 228 Uhr, 229 Uhr,  
230 Uhr, 231 Uhr, 232 Uhr, 233 Uhr,  
234 Uhr, 235 Uhr, 236 Uhr, 237 Uhr,  
238 Uhr, 239 Uhr, 240 Uhr, 241 Uhr,  
242 Uhr, 243 Uhr, 244 Uhr, 245 Uhr,  
246 Uhr, 247 Uhr, 248 Uhr, 249 Uhr,  
250 Uhr, 251 Uhr, 252 Uhr, 253 Uhr,  
254 Uhr, 255 Uhr, 256 Uhr, 257 Uhr,  
258 Uhr, 259 Uhr, 260 Uhr, 261 Uhr,  
262 Uhr, 263 Uhr, 264 Uhr, 265 Uhr,  
266 Uhr, 267 Uhr, 268 Uhr, 269 Uhr,  
270 Uhr, 271 Uhr, 272 Uhr, 273 Uhr,  
274 Uhr, 275 Uhr, 276 Uhr, 277 Uhr,  
278 Uhr, 279 Uhr, 280 Uhr, 281 Uhr,  
282 Uhr, 283 Uhr, 284 Uhr, 285 Uhr,  
286 Uhr, 287 Uhr, 288 Uhr, 289 Uhr,  
290 Uhr, 291 Uhr, 292 Uhr, 293 Uhr,  
294 Uhr, 295 Uhr, 296 Uhr, 297 Uhr,  
298 Uhr, 299 Uhr, 300 Uhr, 301 Uhr,  
302 Uhr, 303 Uhr, 304 Uhr, 305 Uhr,  
306 Uhr, 307 Uhr, 308 Uhr, 309 Uhr,  
310 Uhr, 311 Uhr, 312 Uhr, 313 Uhr,  
314 Uhr, 315 Uhr, 316 Uhr, 317 Uhr,  
318 Uhr, 319 Uhr, 320 Uhr, 321 Uhr,  
322 Uhr, 323 Uhr, 324 Uhr, 325 Uhr,  
326 Uhr, 327 Uhr, 328 Uhr, 329 Uhr,  
330 Uhr, 331 Uhr, 332 Uhr, 333 Uhr,  
334 Uhr, 335 Uhr, 336 Uhr, 337 Uhr,  
338 Uhr, 339 Uhr, 340 Uhr, 341 Uhr,  
342 Uhr, 343 Uhr, 344 Uhr, 345 Uhr,  
346 Uhr, 347 Uhr, 348 Uhr, 349 Uhr,  
350 Uhr, 351 Uhr, 352 Uhr, 353 Uhr,  
354 Uhr, 355 Uhr, 356 Uhr, 357 Uhr,  
358 Uhr, 359 Uhr, 360 Uhr, 361 Uhr,  
362 Uhr, 363 Uhr, 364 Uhr, 365 Uhr,  
366 Uhr, 367 Uhr, 368 Uhr, 369 Uhr,  
370 Uhr, 371 Uhr, 372 Uhr, 373 Uhr,  
374 Uhr, 375 Uhr, 376 Uhr, 377 Uhr,  
378 Uhr, 379 Uhr, 380 Uhr, 381 Uhr,  
382 Uhr, 383 Uhr, 384 Uhr, 385 Uhr,  
386 Uhr, 387 Uhr, 388 Uhr, 389 Uhr,  
390 Uhr, 391 Uhr, 392 Uhr, 393 Uhr,  
394 Uhr, 395 Uhr, 396 Uhr, 397 Uhr,  
398 Uhr, 399 Uhr, 400 Uhr, 401 Uhr,  
402 Uhr, 403 Uhr, 404 Uhr, 405 Uhr,  
406 Uhr, 407 Uhr, 408 Uhr, 409 Uhr,  
410 Uhr, 411 Uhr, 412 Uhr, 413 Uhr,  
414 Uhr, 415 Uhr, 416 Uhr, 417 Uhr,  
418 Uhr, 419 Uhr, 420 Uhr, 421 Uhr,  
422 Uhr, 423 Uhr, 424 Uhr, 425 Uhr,  
426 Uhr, 427 Uhr, 428 Uhr, 429 Uhr,  
430 Uhr, 431 Uhr, 432 Uhr, 433 Uhr,  
434 Uhr, 435 Uhr, 436 Uhr, 437 Uhr,  
438 Uhr, 439 Uhr, 440 Uhr, 441 Uhr,  
442 Uhr, 443 Uhr, 444 Uhr, 445 Uhr,  
446 Uhr, 447 Uhr, 448 Uhr, 449 Uhr,  
450 Uhr, 451 Uhr, 452 Uhr, 453 Uhr,  
454 Uhr, 455 Uhr, 456 Uhr, 457 Uhr,  
458 Uhr, 459 Uhr, 460 Uhr, 461 Uhr,  
462 Uhr, 463 Uhr, 464 Uhr, 465 Uhr,  
466 Uhr, 467 Uhr, 468 Uhr, 469 Uhr,  
470 Uhr, 471 Uhr, 472 Uhr, 473 Uhr,  
474 Uhr, 475 Uhr, 476 Uhr, 477 Uhr,  
478 Uhr, 479 Uhr, 480 Uhr, 481 Uhr,  
482 Uhr, 483 Uhr, 484 Uhr, 485 Uhr,  
486 Uhr, 487 Uhr, 488 Uhr, 489 Uhr,  
490 Uhr, 491 Uhr, 492 Uhr, 493 Uhr,  
494 Uhr, 495 Uhr, 496 Uhr, 497 Uhr,  
498 Uhr, 499 Uhr, 500 Uhr, 501 Uhr,  
502 Uhr, 503 Uhr, 504 Uhr, 505 Uhr,  
506 Uhr, 507 Uhr, 508 Uhr, 509 Uhr,  
510 Uhr, 511 Uhr, 512 Uhr, 513 Uhr,  
514 Uhr, 515 Uhr, 516 Uhr, 517 Uhr,  
518 Uhr, 519 Uhr, 520 Uhr, 521 Uhr,  
522 Uhr, 523 Uhr, 524 Uhr, 525 Uhr,  
526 Uhr, 527 Uhr, 528 Uhr, 529 Uhr,  
530 Uhr, 531 Uhr, 532 Uhr, 533 Uhr,  
534 Uhr, 535 Uhr, 536 Uhr, 537 Uhr,  
538 Uhr, 539 Uhr, 540 Uhr, 541 Uhr,  
542 Uhr, 543 Uhr, 544 Uhr, 545 Uhr,  
546 Uhr, 547 Uhr, 548 Uhr, 549 Uhr,  
550 Uhr, 551 Uhr, 552 Uhr, 553 Uhr,  
554 Uhr, 555 Uhr, 556 Uhr, 557 Uhr,  
558 Uhr, 559 Uhr, 560 Uhr, 561 Uhr,  
562 Uhr, 563 Uhr, 564 Uhr, 565 Uhr,  
566 Uhr, 567 Uhr, 568 Uhr, 569 Uhr,  
570 Uhr, 571 Uhr, 572 Uhr, 573 Uhr,  
574 Uhr, 575 Uhr, 576 Uhr, 577 Uhr,  
578 Uhr, 579 Uhr, 580 Uhr, 581 Uhr,  
582 Uhr, 583 Uhr, 584 Uhr, 585 Uhr,  
586 Uhr, 587 Uhr, 588 Uhr, 589 Uhr,  
590 Uhr, 591 Uhr, 592 Uhr, 593 Uhr,  
594 Uhr, 595 Uhr, 596 Uhr, 597 Uhr,  
598 Uhr, 599 Uhr, 600 Uhr, 601 Uhr,  
602 Uhr, 603 Uhr, 604 Uhr, 605 Uhr,  
606 Uhr, 607 Uhr, 608 Uhr, 609 Uhr,  
610 Uhr, 611 Uhr, 612 Uhr, 613 Uhr,  
614 Uhr, 615 Uhr, 616 Uhr, 617 Uhr,  
618 Uhr, 619 Uhr, 620 Uhr, 621 Uhr,  
622 Uhr, 623 Uhr, 624 Uhr, 625 Uhr,  
626 Uhr, 627 Uhr, 628 Uhr, 629 Uhr,  
630 Uhr, 631 Uhr, 632 Uhr, 633 Uhr,  
634 Uhr, 635 Uhr, 636 Uhr, 637 Uhr,  
638 Uhr, 639 Uhr, 640 Uhr, 641 Uhr,  
642 Uhr, 643 Uhr, 644 Uhr, 645 Uhr,  
646 Uhr, 647 Uhr, 648 Uhr, 649 Uhr,  
650 Uhr, 651 Uhr, 652 Uhr, 653 Uhr,  
654 Uhr, 655 Uhr, 656 Uhr, 657 Uhr,  
658 Uhr, 659 Uhr, 660 Uhr, 661 Uhr,  
662 Uhr, 663 Uhr, 664 Uhr, 665 Uhr,  
666 Uhr, 667 Uhr, 668 Uhr, 669 Uhr,  
670 Uhr, 671 Uhr, 672 Uhr, 673 Uhr,  
674 Uhr, 675 Uhr, 676 Uhr, 677 Uhr,  
678 Uhr, 679 Uhr, 680 Uhr, 681 Uhr,  
682 Uhr, 683 Uhr, 684 Uhr, 685 Uhr,  
686 Uhr, 687 Uhr, 688 Uhr, 689 Uhr,  
690 Uhr, 691 Uhr, 692 Uhr, 693 Uhr,  
694 Uhr, 695 Uhr, 696 Uhr, 697 Uhr,  
698 Uhr, 699 Uhr, 700 Uhr, 701 Uhr,  
702 Uhr, 703 Uhr, 704 Uhr, 705 Uhr,  
706 Uhr, 707 Uhr, 708 Uhr, 709 Uhr,  
710 Uhr, 711 Uhr, 712 Uhr, 713 Uhr,  
714 Uhr, 715 Uhr, 716 Uhr, 717 Uhr,  
718 Uhr, 719 Uhr, 720 Uhr, 721 Uhr,  
722 Uhr, 723 Uhr, 724 Uhr, 725 Uhr,  
726 Uhr, 727 Uhr, 728 Uhr, 729 Uhr,  
730 Uhr, 731 Uhr, 732 Uhr, 733 Uhr,  
734 Uhr, 735 Uhr, 736 Uhr, 737 Uhr,  
738 Uhr, 739 Uhr, 740 Uhr, 741 Uhr,  
742 Uhr, 743 Uhr, 744 Uhr, 745 Uhr,  
746 Uhr, 747 Uhr, 748 Uhr, 749 Uhr,  
750 Uhr, 751 Uhr, 752 Uhr, 753 Uhr,  
754 Uhr, 755 Uhr, 756 Uhr, 757 Uhr,  
758 Uhr, 759 Uhr, 760 Uhr, 761 Uhr,  
762 Uhr, 763 Uhr, 764 Uhr, 765 Uhr,  
766 Uhr, 767 Uhr, 768 Uhr, 769 Uhr,  
770 Uhr, 771 Uhr, 772 Uhr, 773 Uhr,  
774 Uhr, 775 Uhr, 776 Uhr, 777 Uhr,  
778 Uhr, 779 Uhr, 780 Uhr, 781 Uhr,  
782 Uhr, 783 Uhr, 784 Uhr, 785 Uhr,  
786 Uhr, 787 Uhr, 788 Uhr, 789 Uhr,  
790 Uhr, 791 Uhr, 792 Uhr, 793 Uhr,  
794 Uhr, 795 Uhr, 796 Uhr, 797 Uhr,  
798 Uhr, 799 Uhr, 800 Uhr, 801 Uhr,  
802 Uhr, 803 Uhr, 804 Uhr, 805 Uhr,  
806 Uhr, 807 Uhr, 808 Uhr, 809 Uhr,  
810 Uhr, 811 Uhr, 812 Uhr, 813 Uhr,  
814 Uhr, 815 Uhr, 816 Uhr, 817 Uhr,  
818 Uhr, 819 Uhr, 820 Uhr, 821 Uhr,  
822 Uhr, 823 Uhr, 824 Uhr, 825 Uhr,  
826 Uhr, 827 Uhr, 828 Uhr, 829 Uhr,  
830 Uhr, 831 Uhr, 832 Uhr, 833 Uhr,  
834 Uhr, 835 Uhr, 836 Uhr, 837 Uhr,  
838 Uhr, 839 Uhr, 840 Uhr, 841 Uhr,  
842 Uhr, 843 Uhr, 844 Uhr, 845 Uhr,  
846 Uhr, 847 Uhr, 848 Uhr, 849 Uhr,  
850 Uhr, 851 Uhr, 852 Uhr, 853 Uhr,  
854 Uhr, 855 Uhr, 856 Uhr, 857 Uhr,  
858 Uhr, 859 Uhr, 860 Uhr, 861 Uhr,  
862 Uhr, 863 Uhr, 864 Uhr, 865 Uhr,  
866 Uhr, 867 Uhr, 868 Uhr, 869 Uhr,  
870 Uhr, 871 Uhr, 872 Uhr, 873 Uhr,  
874 Uhr, 875 Uhr, 876 Uhr, 877 Uhr,  
878 Uhr, 879 Uhr, 880 Uhr, 881 Uhr,  
882 Uhr, 883 Uhr, 884 Uhr, 885 Uhr,  
886 Uhr, 887 Uhr, 888 Uhr, 889 Uhr,  
890 Uhr, 891 Uhr, 892 Uhr, 893 Uhr,  
894 Uhr, 895 Uhr, 896 Uhr, 897 Uhr,  
898 Uhr, 899 Uhr, 900 Uhr, 901 Uhr,  
902 Uhr, 903 Uhr, 904 Uhr, 905 Uhr,  
906 Uhr, 907 Uhr, 908 Uhr, 909 Uhr,  
910 Uhr, 911 Uhr, 912 Uhr, 913 Uhr,  
914 Uhr, 915 Uhr, 916 Uhr, 917 Uhr,  
918 Uhr, 919 Uhr, 920 Uhr, 921 Uhr,  
922 Uhr, 923 Uhr, 924 Uhr, 925 Uhr,  
926 Uhr, 927 Uhr, 928 Uhr, 929 Uhr,  
930 Uhr, 931 Uhr, 932 Uhr, 933 Uhr,  
934 Uhr, 935 Uhr, 936 Uhr, 937 Uhr,  
938 Uhr, 939 Uhr, 940 Uhr, 941 Uhr,  
942 Uhr, 943 Uhr, 944 Uhr, 945 Uhr,  
946 Uhr, 947 Uhr, 948 Uhr, 949 Uhr,  
950 Uhr, 951 Uhr, 952 Uhr, 953 Uhr,  
954 Uhr, 955 Uhr, 956 Uhr, 957 Uhr,  
958 Uhr, 959 Uhr, 960 Uhr, 961 Uhr,  
962 Uhr, 963 Uhr, 964 Uhr, 965 Uhr,  
966 Uhr, 967 Uhr, 968 Uhr, 969 Uhr,  
970 Uhr, 971 Uhr, 972 Uhr, 973 Uhr,  
974 Uhr, 975 Uhr, 976 Uhr, 977 Uhr,  
978 Uhr, 979 Uhr, 980 Uhr, 981 Uhr,  
982 Uhr, 983 Uhr, 984 Uhr, 985 Uhr,  
986 Uhr, 987 Uhr, 988 Uhr, 989 Uhr,  
990 Uhr, 991 Uhr, 992 Uhr, 993 Uhr,  
994 Uhr, 995 Uhr, 996 Uhr, 997 Uhr,  
998 Uhr, 999 Uhr, 1000 Uhr, 1001 Uhr,  
1002 Uhr, 1003 Uhr, 1004 Uhr, 1005 Uhr,  
1006 Uhr, 1007 Uhr, 1008 Uhr, 1009 Uhr,  
1010 Uhr, 1011 Uhr, 1012 Uhr, 1013 Uhr,  
1014 Uhr, 1015 Uhr, 1016 Uhr, 1017 Uhr,  
1018 Uhr, 1019 Uhr, 1020 Uhr, 1021 Uhr,  
1022 Uhr, 1023 Uhr, 1024 Uhr, 1025 Uhr,  
1026 Uhr, 1027 Uhr, 1028 Uhr, 1029 Uhr,  
1030 Uhr, 1031 Uhr, 1032 Uhr, 1033 Uhr,  
1034 Uhr, 1035 Uhr, 1036 Uhr, 1037 Uhr,  
1038 Uhr, 1039 Uhr, 1040 Uhr, 1041 Uhr,  
1042 Uhr, 1043 Uhr, 1044 Uhr, 1045 Uhr,  
1046 Uhr, 1047 Uhr, 1048 Uhr, 1049 Uhr,  
1050 Uhr, 1051 Uhr, 1052 Uhr, 1053 Uhr,  
1054 Uhr, 1055 Uhr, 1056 Uhr, 1057 Uhr,  
1058 Uhr, 1059 Uhr, 1060 Uhr, 1061 Uhr,  
1062 Uhr, 1063 Uhr, 1064 Uhr, 1065 Uhr,  
1066 Uhr, 1067 Uhr, 1068 Uhr, 1069 Uhr,  
1070 Uhr, 1071 Uhr, 1072 Uhr, 1073 Uhr,  
1074 Uhr, 1075 Uhr, 1076 Uhr, 1077 Uhr,  
1078 Uhr, 1079 Uhr, 1080 Uhr, 1081 Uhr,  
1082 Uhr, 1083 Uhr, 1084 Uhr, 1085 Uhr,  
1086 Uhr, 1087 Uhr, 1088 Uhr, 1089 Uhr,  
1090 Uhr, 1091 Uhr, 1092 Uhr, 1093 Uhr,  
1094 Uhr, 1095 Uhr, 1096 Uhr, 1097 Uhr,  
1098 Uhr, 1099 Uhr, 1100 Uhr, 1101 Uhr,  
1102 Uhr, 1103 Uhr, 1104 Uhr, 1105 Uhr,  
1106 Uhr, 1107 Uhr, 1108 Uhr, 1109 Uhr,  
1110 Uhr, 1111 Uhr, 1112 Uhr, 1113 Uhr,  
1114 Uhr, 1115 Uhr, 1116 Uhr, 1117 Uhr,  
1118 Uhr, 1119 Uhr, 1120 Uhr, 1121 Uhr,  
1122 Uhr, 1123 Uhr, 1124 Uhr, 1125 Uhr,  
1126 Uhr, 1127 Uhr, 1128 Uhr, 1129 Uhr,  
1130 Uhr, 1131 Uhr, 1132 Uhr, 1133 Uhr,  
1134 Uhr, 1135 Uhr, 1136 Uhr, 1137 Uhr,  
1138 Uhr, 1139 Uhr, 1140 Uhr, 1141 Uhr,  
1142 Uhr, 1143 Uhr, 1144 Uhr, 1145 Uhr,  
1146 Uhr, 1147 Uhr, 1148 Uhr, 1149 Uhr,  
1150 Uhr, 1151 Uhr, 1152 Uhr, 1153 Uhr,  
1154 Uhr, 1155 Uhr, 1156 Uhr, 1157 Uhr,  
1158 Uhr, 1159 Uhr, 1160 Uhr, 1161 Uhr,  
1162 Uhr, 1163 Uhr, 1164 Uhr, 1165 Uhr,  
1166 Uhr, 1167 Uhr, 1168 Uhr, 1169 Uhr,  
1170 Uhr, 1171 Uhr, 1172 Uhr, 1173 Uhr,  
1174 Uhr, 1175 Uhr, 1176 Uhr, 1177 Uhr,  
1178 Uhr, 1179 Uhr, 1180 Uhr, 1181 Uhr,  
1182 Uhr, 1183 Uhr, 1184 Uhr, 1185 Uhr,  
1186 Uhr, 1187 Uhr, 1188 Uhr, 1189 Uhr,  
1190 Uhr, 1191 Uhr, 1192 Uhr, 1193 Uhr,  
1194 Uhr, 1195 Uhr, 1196 Uhr, 1197 Uhr,  
1198 Uhr, 1199 Uhr, 1200 Uhr, 1201 Uhr,  
1202 Uhr, 1203 Uhr, 1204 Uhr, 1205 Uhr,  
1206 Uhr, 1207 Uhr, 1208 Uhr, 1209 Uhr,  
1210 Uhr, 1211 Uhr, 1212 Uhr, 1213 Uhr,  
1214 Uhr, 1215 Uhr, 1216 Uhr, 1217 Uhr,  
1218 Uhr, 1219 Uhr, 1220 Uhr, 1221 Uhr,  
1222 Uhr, 1223 Uhr, 1224 Uhr, 1225 Uhr,  
1226 Uhr, 1227 Uhr, 1228 Uhr, 1229 Uhr,  
1230 Uhr, 1231 Uhr, 1232 Uhr, 1233 Uhr,  
1234 Uhr, 1235 Uhr, 1236 Uhr, 1237 Uhr,  
1238 Uhr, 1239 Uhr, 1240 Uhr, 1241 Uhr,  
1242 Uhr, 1243 Uhr, 1244 Uhr, 1245 Uhr,  
1246 Uhr, 1247 Uhr, 1248 Uhr, 1249 Uhr,  
1250 Uhr, 1251 Uhr, 1252 Uhr, 1253 Uhr,  
1254 Uhr, 1255 Uhr, 1256 Uhr, 1257 Uhr,  
1258 Uhr, 1259 Uhr, 1260 Uhr, 1261 Uhr,  
1262 Uhr, 1263 Uhr, 1264 Uhr, 1265 Uhr,  
1266 Uhr, 1267 Uhr, 1268 Uhr, 1269 Uhr,  
1270 Uhr, 1271 Uhr, 1272 Uhr, 1273 Uhr,  
1274 Uhr, 1275 Uhr, 1276 Uhr, 1277 Uhr,  
1278 Uhr, 1279 Uhr, 1280 Uhr, 1281 Uhr,  
1282 Uhr, 1283 Uhr, 1284 Uhr, 1285 Uhr,  
1286 Uhr, 1287 Uhr, 1288 Uhr, 1289 Uhr,  
1290 Uhr, 1291 Uhr, 1292 Uhr, 1293 Uhr,  
1294 Uhr, 1295 Uhr, 1296 Uhr, 1297 Uhr,  
1298 Uhr, 1299 Uhr, 1300 Uhr, 1301 Uhr,  
1302 Uhr, 1303 Uhr, 1304 Uhr, 1305 Uhr,  
1306 Uhr, 1307 Uhr, 1308 Uhr, 1309 Uhr,  
1310 Uhr, 1311 Uhr, 1312 Uhr, 1313 Uhr,  
1314 Uhr, 1315 Uhr, 1316 Uhr, 1317 Uhr,  
1318 Uhr, 1319 Uhr, 1320 Uhr, 1321 Uhr,  
1322 Uhr, 1323 Uhr, 1324 Uhr, 1325 Uhr,  
1326 Uhr, 1327 Uhr, 1328 Uhr, 1329 Uhr,  
1330 Uhr, 1331 Uhr, 1332 Uhr, 1333 Uhr,  
1334 Uhr, 1335 Uhr, 1336 Uhr, 1337 Uhr,  
1338 Uhr, 1339 Uhr, 1340 Uhr, 1341 Uhr,  
1342 Uhr, 1343 Uhr, 1344 Uhr, 1345 Uhr,  
1346 Uhr, 1347 Uhr, 1348 Uhr, 1349 Uhr,  
1350 Uhr, 1351 Uhr, 1352 Uhr, 1353 Uhr,  
1354 Uhr, 1355 Uhr, 1356 Uhr, 1357 Uhr,  
1358 Uhr, 1359 Uhr, 1360 Uhr, 1361 Uhr,  
1362 Uhr, 1363 Uhr, 1364 Uhr, 1365 Uhr,  
1366 Uhr, 1367 Uhr, 1368 Uhr, 1369 Uhr,  
1370 Uhr, 1371 Uhr, 1372 Uhr, 1373 Uhr,  
1374 Uhr, 1375 Uhr, 1376 Uhr, 1377 Uhr,  
1378 Uhr, 1379 Uhr, 1380 Uhr, 1381 Uhr,  
1382 Uhr, 1383 Uhr, 1384 Uhr, 1385 Uhr,  
1386 Uhr, 1387 Uhr, 1388 Uhr, 1389 Uhr,  
1390 Uhr, 1391 Uhr, 1392 Uhr, 1393 Uhr,  
1394 Uhr, 1395 Uhr, 1396 Uhr, 1397 Uhr,  
1398 Uhr, 1399 Uhr, 1400 Uhr, 1401 Uhr,  
1402 Uhr, 1403 Uhr, 1404 Uhr, 1405 Uhr,  
1406 Uhr, 1407 Uhr, 1408 Uhr, 1409 Uhr,  
1410 Uhr, 1411 Uhr, 1412 Uhr, 1413 Uhr,  
1414 Uhr, 1415 Uhr, 1416 Uhr, 1417 Uhr,  
1418 Uhr, 1419 Uhr, 1420 Uhr, 1421 Uhr,  
1422 Uhr, 1423 Uhr, 1424 Uhr, 1425 Uhr,  
1426 Uhr, 1427 Uhr, 1428 Uhr, 1429 Uhr,  
1430 Uhr, 1431 Uhr, 1432 Uhr, 1433 Uhr,  
1434 Uhr, 1435 Uhr, 1436 Uhr, 1437 Uhr,  
1438 Uhr, 1439 Uhr, 1440 Uhr, 1441 Uhr,  
1442 Uhr, 1443 Uhr, 1444 Uhr, 1445 Uhr,  
1446 Uhr, 1447 Uhr, 1448 Uhr, 1449 Uhr,  
1450 Uhr, 1451 Uhr, 1452 Uhr, 1453 Uhr,  
1454 Uhr, 1455 Uhr, 1456 Uhr, 1457 Uhr,  
1458 Uhr, 1459 Uhr, 1460 Uhr, 1461 Uhr,  
1462 Uhr, 1463 Uhr, 1464 Uhr, 1465 Uhr,  
1466 Uhr, 1467 Uhr, 1468 Uhr, 1469 Uhr,  
1470 Uhr, 1471 Uhr, 1472 Uhr, 1473 Uhr,  
1474 Uhr, 1475 Uhr, 1476 Uhr, 1477 Uhr,  
1478 Uhr, 1479 Uhr, 1480 Uhr, 1481 Uhr,  
1482 Uhr, 1483 Uhr, 1484 Uhr, 1485 Uhr,  
1486 Uhr, 1487 Uhr, 1488 Uhr, 1489 Uhr,  
1490 Uhr, 1491 Uhr, 1492 Uhr, 1493 Uhr,  
1494 Uhr, 1495 Uhr, 1496 Uhr, 1497 Uhr,  
1498 Uhr, 1499 Uhr, 1500 Uhr, 1501 Uhr,  
1502 Uhr, 1503 Uhr, 1504 Uhr, 1505 Uhr,  
1506 Uhr, 1507 Uhr, 1508 Uhr, 1509 Uhr,  
1510 Uhr, 1511 Uhr, 1512 Uhr, 1513 Uhr,  
1514 Uhr, 1515 Uhr, 1516 Uhr, 1517 Uhr,  
1518 Uhr, 1519 Uhr, 1520 Uhr, 1521 Uhr,  
1522 Uhr, 1523 Uhr, 1524 Uhr, 1525 Uhr,  
1526 Uhr, 1527 Uhr, 1528 Uhr, 1529 Uhr,  
1530 Uhr, 1531 Uhr, 1532 Uhr, 1533 Uhr,  
1534 Uhr, 1535 Uhr, 1536 Uhr, 1537 Uhr,  
1538 Uhr, 1539 Uhr, 1540 Uhr, 1541 Uhr,  
1542 Uhr, 1543 Uhr, 1544 Uhr, 1545 Uhr,  
1546 Uhr, 1547 Uhr, 1548 Uhr, 1549 Uhr,  
1550 Uhr, 1551 Uhr, 1552 Uhr, 1553 Uhr,  
1554 Uhr, 1555 Uhr, 1556 Uhr, 1557 Uhr,  
1558 Uhr, 1559 Uhr, 1560 Uhr, 1561 Uhr,  
1562 Uhr, 1563 Uhr, 1564 Uhr, 1565 Uhr,  
1566 Uhr, 1567 Uhr, 1568 Uhr, 1569 Uhr,  
1570 Uhr, 1571 Uhr, 1572 Uhr, 1573 Uhr,  
1574 Uhr, 1575 Uhr, 1576 Uhr, 1577 Uhr,  
1578 Uhr, 1579 Uhr, 1580 Uhr, 1581 Uhr,  
1582 Uhr, 1583 Uhr, 1584 Uhr, 1585 Uhr,  
1586 Uhr, 1587 Uhr, 1588 Uhr, 1589 Uhr,  
1590 Uhr, 1591 Uhr, 1592 Uhr, 1593 Uhr,  
1594 Uhr, 1595 Uhr, 1596 Uhr, 1597 Uhr,  
1598 Uhr, 1599 Uhr, 1600 Uhr, 1601 Uhr,  
1602 Uhr, 1603 Uhr, 1604 Uhr, 1605 Uhr,  
1606 Uhr, 1607 Uhr, 1608 Uhr, 1609 Uhr,  
1610 Uhr, 1611 Uhr, 1612 Uhr, 1613 Uhr,  
1614 Uhr, 1615 Uhr, 1616 Uhr, 1617 Uhr,  
1618 Uhr, 1619 Uhr, 1620 Uhr, 1621 Uhr,  
1622 Uhr, 1623 Uhr, 1624 Uhr, 1625 Uhr,  
1626 Uhr, 1627 Uhr, 1628 Uhr, 1629 Uhr,  
1630 Uhr, 1631 Uhr, 1632 Uhr, 1633 Uhr,  
1634 Uhr, 1635 Uhr, 1636 Uhr, 1637 Uhr,  
1638 Uhr, 1639 Uhr, 1640 Uhr, 1641 Uhr,  
1642 Uhr, 1643 Uhr, 1644 Uhr, 1645 Uhr,  
1646 Uhr, 1647 Uhr, 1648 Uhr, 1649 Uhr,  
1650 Uhr, 1651 Uhr, 1652 Uhr, 1653 Uhr,  
1654 Uhr, 1655 Uhr, 1656 Uhr, 1657 Uhr,  
1658 Uhr, 1659 Uhr, 1660 Uhr

## Junge Schloßbewohner . . .

Ehres, ehres und ungezogenes Treiben herrschte hier oben auf dem Schloß, wo 120 Jungvolkkameraden für einige Tage ihr Quartier genommen haben.

Zu beiden Seiten des Tores hat eine Waage aufstellung genommen. Ein Schild mit der Signatur, ein alter Esper und ein ge- fundes, zweifelhafliches Zeugnis in den Augen der Wachhabenden gibt schon beim Eintreten in den Schloßhof ein Bild jünger, frischer Kraft. Ein neuer Tag bricht an. Das Lager steht zur Morgenparade angetreten. Leben Morgen wird die Fahne hier an der höchsten Stelle des Schloßes gehißt, weit hinein in das Land flüchtend von der großen Kameradschaft und der unerschröcklichen Einheit.

Hilflich der mahnende Gesang der flappenden Kochgeschirre! Endlich Kameradschaft! Ein Tischspruch und dann geht's gemeinsam



Aufnahme: Bibliothek des Schloßes

ran. Frisch meint, man hätte wohl heute aus Versehen den Kaffee mit dem Regenwasser vertauscht und Hans kann sich nicht im geringsten zurecht finden, er findet den Brot- ausschnitt zu „überflüssig“. — Zum Waschen Schmeißt doch alles prima!

„In fünf Minuten geht alles im Hofe an- getreten!“

Kochgeschirre — Zwedingsäße — Jungen- stimmen. Alles jöhrt wild durcheinander und geht dann in diesem Schlachtengestöhne zum Sturmgang auf die Waffeneinrichtung über. Rempeln, Frischen und — Waffler überall! Endlich hat auch der letzte Fein-Kochgeschirr gereinigt.

Nach fünf Minuten steht das gelamte Lager angetreten. Die Jagdrufer melden dem Lager- führer ihre Jungens zur Stelle. Der Dienst beginnt. Alles umgibt hat man unter Lager- „Führerführungsloger“ genannt. Alle Hände zusammengebeißten — ein Keil kein ein viel.

„Ordnungsübungen.“ Wie saure Milch zum Kaffee — so fallen Ordnungsübungen in die frühen Morgenstunden. Eine „ganze Stunde“, aber recht was heraus! Singen und Sport wechseln sich nun in den einzelnen Zügen ab, und so endet unbemerkt der Vormittag.

Draußen auf der Wiese liegt der eine Zug und singt, ein Schild weiter tot sich der zweite Zug im positiven Spiel aus. Und im Schloß- hof? In Linie angetreten stehen hier rund 12 Bimpe. Ein unbeschränkliches Bild. Diese Duffel können noch immer nicht begreifen, daß die Jungen Jolen über und nicht unter dem Rute ihr Ende haben. Aber wehe! Das scharfe und sichere Messer des Hefters nahm sich ihnen. Zentimeter, ja manchmal Dezimeter um Dezimeter wird „schmännlich abge- fesselt“, schnell umjäumt und dann — „Schwamm drüber!“

Mit Gesang rücken auch schon wieder die anderen Züge an. Es ist Ehrentag! Und nur kann der Küchenschef nicht schnell genug die Kochgeschirre füllen.

Der Nachmittag nimmt die Jungens wieder voll in Anspruch. Die einen hören einen Pfortenbericht über Dürpfeuchen und andere belächeln Wüßer, die für ihren Dienst in Frage kommen.

Am Abend steigt dann der tägliche Kameradschaftsabend. „Neder bringe was er kann!“ Zwei Stunden lösen sie hier jedesmal zusammen, erzählen ungezogenen ihre schönsten Erlebnisse und Schwänze, nehmen somit Fuß- lung vom Du zum Du, führten das große „Wir“ der Gefolgschaft.

Der Japantretsch machte dem fröhlichen Treiben ein jähes Ende. Aber ein neuer Tag stand bevor, neue Kraft und neuer Einsatz wird verlangt. Kameradschaft steht über allem! Der einzelne ist nichts, die Gemein- schaft alles! Der sozialistische Wille des Füh- rers ist jedem in Fleisch und Blut über- gegangen. — Wer diese Kameradschaft ver- legt oder angreift, gehört nicht zu uns!

Schlierloch

## Der Weg des Reichsjugendführers

### Vom SA-Mann bis zum Reichsleiter der NSDAP

Einer der jüngsten und frühesten Mit- streiter Adolf Hitlers ist Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der in diesen Tagen seinen Geburtstag feierte. Bereits im Jahre 1924 schloß er sich, kaum vierzehnjährig, der Bewegung Adolf Hitlers an.

1925 trat Schirach in die SA ein und wurde bald Truppführer des Sturmes 1 der Münchener SA. Als Student der Germanistik und Kunstgeschichte bezog er 1927 die Universität München und übernahm hier die Führung der Hochschulgruppe des nationalsozia- listischen Deutschen Studentenbundes. Er ent- wickelte für die Bewegung eine sehr uner- schrockene und wirkungsvolle Tätigkeit, die ihn bei der Führer 1928 zum Reichsführer des nationalsozialistischen Studentenbundes er- nannte. Als solcher führte er dem deutschen Sozialismus taufende Hochschulgruppen an, und gab bald in Deutschland keine Universität und technische Hochschule mehr, die nicht über eine Hochschulgruppe des nationalsozialistischen Studentenbundes verfügte.

Auf Grund seines Eifers und seiner Um- sichtigkeit berief Adolf Hitler ihn 1929 in die Reichsleitung der NSDAP. Drei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Reichsjugendleiter. Mit dieser Be- zürkung vertraute ihm der Führer eines der wichtigsten Ämter an, gleichzeitig war er aber auch eine ehrende Anerkennung seiner bisherigen Leistungen.

Baldur von Schirachs Herz gehört in erster Linie der schaffenden Jugend. Das bringt er bei den großen Kundgebungen der Hitlers-

jugend immer wieder zum Ausdruck, durch seine Befehnisse zum Jungarbeiter, als der Mäusel der deutschen Kraft. Er betont stets, daß es gerade der Jungarbeiter ge- wesen ist, der in Not und Verzweiflung voll Vertrauen die Fahne der Jugend des Führers vorangetragen und Deutschland erobert habe. Die Jugend habe sich ihren Platz im neuen Deutschland nach hartem Kampf erobert und 21 ihrer Besten dafür opfern müssen. Heute stehe die Hitlerjugend vor dem deutschen Volke als die gemaltigste Jugendorganisation, die die Welt je gesehen habe, und sie erhebe die Forderung, daß nur sie allein das Recht haben dürfe, den jungen Menschen für die Nation zu formen.

Schon früh hat Schirach mit dichterischer Begabung die Bewegung verherrlicht.

Ein großer Teil seiner Gedichte, die der tiefsten Sinn des Nationalsozialismus wie er im deutschen Herzen und in der leidenschaft- lichen Hoffnung aller Deutschen lebte, Ausdruck verliehen, wurden in den Gedichtbänden „Die Fieber der neuen Front“ und „Die Fahne der Verfolgten“ herausgegeben. Sie haben einen wahrhaft volkstümlichen Wert und aus ihnen klingt die Begeisterung der nationalen Erhebung wieder.

Treue gegen den Führer erkennt Schirach als höchste Ehre an und Hüten „das“ und Opferbereitschaft als höchste Tugend. In die- sem Geiste wächst Deutschlands Jugend — die Hitlerjugend — heran, die unter seiner Führung die Gewähr für den Bestand des neuen Reiches bildet. M. Krug.

## Auf den Schlachtfeldern vor Verdun

Am Morgen sind wir von Verdun durch das hügelige Land, vorbei am Trüffelried des großen Krieges, vorbei an den Friedhöfen und Denkmälern, nach Douaumont gefahren. In dem fahlen Licht der Gebeinshalle sind wir an den Sarkophagen vorbeigeschritten und aus der tiefen Stille der Halle aus die Terrasse herausgetreten. Den ganzen Berg hinunter Kreuz an Kreuz, Soldatengräber. 200.000 Mann liegen hier begraben. Ganz klein haben wir uns angefühlt dieses Totenfeldes gefühlt. Unten am Ende des Berges, bei dem Dorf- mal des französischen Deputierten, machten wir halt und blickten den Berg hinauf über die Unendlichkeit der Gräber hinweg auf die Halle der Gebeine. Mit uns kam eine Gruppe ehemaliger französischer Frontkämpfer, zum Teil Leute aus dem Norden, Bayern und Lotharier. Hier im Angesicht des Dier- todes sprechen wir über den Krieg.

Der Krieg ist schlicht, sagt ein alter Bauer. Er verlor das Land und macht die Leute arm. Aber den Krieg mitgemacht hat, daß ihn, sagt ein anderer. Alle, die hier liegen, sind gefallen, weil sie den Frieden wollten. Wir Franzosen wollen den Frieden. — Dabei steht er uns an.

Wir erklären ihm, daß wir noch mehr als Frankreich den Frieden brauchen.

„Ja, ihr“, antwortet er, „aber Hitler? Er ist doch für den Krieg!“ Wir sind alle überrascht, denn wir haben diese Meinung während unserer Fahrt schon mehr als einmal gehört. Wir erklären den Franzosen, daß Hitler nur den Frieden will, daß er nur das will, was Deutschland will, denn er ist Deutschfand!

Ein alter Bauer sagt nach einigen Ueber- legen: Wir können uns das auch schiedt den- ken, daß er den Krieg will, denn Hitler war ja selbst Soldat. Er hat auf das Furchtbarste mitgemacht. Er kann nicht noch einmal einen

solchen Krieg wollen. Unsere Zeitungen sagen immer: Hitler ist ein Feind, deshalb müssen unsere Söhne länger dienen. Wir sind Sol- daten seit 1914. Unsere Söhne müssen immer Soldat sein. Wir sind alt geworden. Keiner ist da, der uns hilft. Andere werden ver- tonnen. Und jetzt muß bei euch auch wieder jeder Soldat werden, so gibt es nie Frieden.“

## Die Frundsberger und die Geusen . . .

Die „Geusen“ hatten, als die „Frunds- berger“ zum Großaufzug ins Dorf marschier- ten und nur einen Mann Wache im Lager zurückließen, diesen überfallen, geschloßt und an einen Baum gebunden. Dann konnten sie die Wimpel, das heilige Banner der „Frunds- berger“ und machten sich aus dem Staube.

Endlich kam der Tag der Rache: die „Geusen“ gehen auf Fahrt. Heino verarmt seine Leute um sich. Sie beschloßen, den Geusen heimlich zu folgen und sie in der Nacht zu überfallen. Geizig, getan! Die Zeit und der Verarmungsort werden bestimmt. Heino legt noch; Vergeßt die Schwerehospitolen nicht und jeder füllt seine Fellebuche mit Waffler. Dann trennen sich die Jungens. . .

10 Uhr abends. Die Straße ist dunkel, nur einige Gaslampen flackern im Wind. Da flappern die Jungens heran mit ihren be- schlagenen Sitteln. Einer nach dem anderen. Sie sind äußerlich ruhig, doch innerlich voller Kampflust. Auf einmal ein schriller Pfiff: „Antreten“, „Hilfsgebunden“, „durchgehben“, 13, 14, 15, vollständig sind die Jungens er- schienen. „Rechts um Abteilung marsch!“ Nun marschieren sie in die Reihe, zum Kampf. Der Pfiff geht durch Wald. Man hört nichts als



Aufnahme: Bibliothek des Schloßes

Einer von uns fragt: „Ihr braucht eure Soldaten für den Frieden?“ „Ja“, sagen die Bauern. „Ihr braucht auch Soldaten für den Frieden.“

Da schütteln sie mit ihren Köpfen. Nein, ihr braucht ja gar nicht erst Soldaten zu werden, ihr seid doch Soldaten. Sie legen dies nicht mit hoch abes Wächterung, man ein- genies Teil Beobachtung steigt in ihren Worten.

Wir brauchen nicht erst Soldaten zu werden, wir sind in ihren Augen die ewigen Ruhehörer, sie aber sind die Friedliebenden, die durch unsere Eroberungsgelüste nicht zu Ruhe kommen.

Wenn wir Deutsche unter Land führen wollen, so bedrohen wir den Frieden. Soll es denn immer so bleiben? Will man uns denn nie verstehen? Will man diese Spannung nie alle Einigkeit beiseite lassen? Die junge Genera- tion in beiden Ländern hat noch viel Arbeit zu leisten, bis der Tag kommt, an dem sich beide Völker die Hand reichen zur verträum- nissvollen Arbeit für den Frieden Europas. A. J.



Aufnahme: Schloß

das Raufen der Bäume. . . Da plötzlich: „Spitze halt!“ Man war in die Nähe des Lagers gekommen. Nun sollte jemand aus- frangereit. . . Da fällt ein Gefecht aus dem Dunkel. . . Erste! Er merdet: 200 Meter von hier, in einer Talmulde, haben die Feinde das Zelt aufgeschlagen. Alles ist schon nur der Posten geht auf und ab zur dem Zelt. . . Das war eine willkommene Nach- richt. Sie machen sich sofort marschfertig und ziehen los. Das mußte mit der größten Wei- he geschehen. Pflötzlich sehen sie in der Ferne eine nahe heran. Die anderen bleiben zurück. Heino will den Posten allein unerschöpflich machen. Er schleicht ganz nahe an das Zelt heran. Und als der Posten einmal ganz in seine Nähe kommt, springt er auf, umflankt ihn und wirft ihn zu Boden. Ehe der Posten auch nur einen Warnungsschrei ausstoßen kann, wird ihm ein Leuchtzucht zwischen die Zähne gepreßt. Nun kommen heino Kameraden und helfen ihm, den Wachtposten zu binden. . . Am Zelt schließt alles den Schlaf des Gerechten und außer einigen Schreien können sie vollkommene Ruhe. . . In Eile- heit. Die anderen nehmen den Schultertrichter und die Fellebuche mit Waffler zum Band und begeben sich in das Innere des Zelts, um den Geusen einen Denkfertig zu geben.

Mit einem „Sei, ho Frundsberger“, klemmen sie die Schultertrichter auf die Schultern der Geusen. Aber ehe die so recht wollen, ver- los ist, ergreift sich ein toller Strahl aus dem Felleblichen der Frundsberger Waffler. Ein einziger Schrei: „Antreten“, „Hilfsgebunden“, „durchgehben“, 13, 14, 15, vollständig sind die Jungens er- schienen. „Rechts um Abteilung marsch!“ Nun marschieren sie in die Reihe, zum Kampf. Der Pfiff geht durch Wald. Man hört nichts als

„Antreten“, „Hilfsgebunden“, „durchgehben“, 13, 14, 15, vollständig sind die Jungens er- schienen. „Rechts um Abteilung marsch!“ Nun marschieren sie in die Reihe, zum Kampf. Der Pfiff geht durch Wald. Man hört nichts als

„Antreten“, „Hilfsgebunden“, „durchgehben“, 13, 14, 15, vollständig sind die Jungens er- schienen. „Rechts um Abteilung marsch!“ Nun marschieren sie in die Reihe, zum Kampf. Der Pfiff geht durch Wald. Man hört nichts als

„Antreten“, „Hilfsgebunden“, „durchgehben“, 13, 14, 15, vollständig sind die Jungens er- schienen. „Rechts um Abteilung marsch!“ Nun marschieren sie in die Reihe, zum Kampf. Der Pfiff geht durch Wald. Man hört nichts als

„Antreten“, „Hilfsgebunden“, „durchgehben“, 13, 14, 15, vollständig sind die Jungens er- schienen. „Rechts um Abteilung marsch!“ Nun marschieren sie in die Reihe, zum Kampf. Der Pfiff geht durch Wald. Man hört nichts als

